



Wir fördern Wirtschaft und Wachstum!

Jahresbericht 2017

der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)



Impressum:

Herausgeber:

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Tel.: +(49) 6062 9433-80

Fax: +(49) 6062 9433-66

E-Mail: wirtschaftsservice@oreg.de

Internet: www.oreg.de

Twitter: twitter.com/oreg_tweets

Facebook: www.facebook.com/OREGmbH

Verantwortlich für den Inhalt:

Marius Schwabe (Geschäftsführer)

Gabriele Quanz (Referatsleitung Wirtschafts-Service)

Peter Krämer (Leiter Geschäftsbereich Nahverkehr)

Stefan Reinhardt (Geschäftsbereich Nahverkehr)

Gestaltung:

Rainer Kaffenberger (Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Stefan Reinhardt (Kommunikation, Geschäftsbereich Nahverkehr)

Inhaltsverzeichnis

OREG

Vorwort	4
Unternehmen	5
Organigramm	6

Geschäftsbereich Nahverkehr

Geschäftsbericht	7
Amtlicher Teil	15
1. Einleitungsteil	15
2. Dokumentationsteil	16
- Ergebnisrechnung 2017	24
- Risiken	33

Wirtschaftsservice

Jahresbericht	
1. Überblick	35
1.1 Aufgabenspektrum	35
1.2 Organigramm	36
2. Bestandsentwicklung/Unternehmens-Service	37
2.1 Bestandsentwicklung	38
2.2 Finanzierungs- und Fördermittelberatung	39
2.3 Überprüfungen und Controlling von bestehenden Selbstständigkeiten im SGB II-Bezug	40
2.4 Kooperationsprojekt mit der DeHoga Südhessen	41
2.5 Fachkräftesicherung	41
3. Existenzgründungs-Service	43
3.1 Gründungsoffensive	44
4. Standortmarketing/Investoren-Service	47
5. Projekte	49
5.1 Besuch einer chinesischen Delegation am 09.01.2017	49
5.2 KGSt-Vergleichsring	50
5.3 Regionalmarke Odenwald	51
5.4 Wirtschaftsbeirat	52
5.5 Veranstaltung im Themenbereich digitale Transformation	53
5.6 „Wirtschaftsförderung“ für die Oberzent	53
5.7 Einrichtung einer Außenstelle einer Hochschule im Fachbereich Kunststofftechnik am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis	54
5.8 Hainhaus – Park für grüne Technologien	54

Hainhaus - Park für grüne Technologien

1. Zielsetzung	55
2. Derzeitige Nutzung	55

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen als Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH für das Jahr 2017 einen positiven und inhaltsreichen Jahresbericht vorlegen zu können. Möglich gemacht haben dies alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsbereiche Öffentlicher Personennahverkehr und der Wirtschaftsförderung – mit ihrem Wissen und stetigem Einsatz!

Das Jahr 2017 war sehr ereignisreich. Neben einer neuen Geschäftsführung wurde die Arbeit innerhalb der OREG neu organisiert - und das erfolgreich. Alte Strukturen konnten aufgebrochen und die Aufgaben effizient neu ausgerichtet werden. Das Hinterfragen der eigenen Tätigkeiten und auch die Abgabe liebevollere aber nicht unbedingt notwendiger Bereiche gingen damit zwangsläufig einher. Es ist nicht selbstverständlich, dass hier alle Beteiligte an einem Strang ziehen. Mein Dank gilt daher neben den Mitarbeitern auch den ehrenamtlichen Mitglieder des Aufsichtsrates der OREG und den Vertretern der Kreispolitik. Durch kluge Entscheidungen ist es gelungen, der OREG wieder die notwendige Freiheit zu geben. Dieses Vertrauen der Verantwortlichen in die OREG ist nicht selbstverständlich. Dadurch haben wir in den jeweiligen Geschäftsbereichen jetzt die optimalen Möglichkeiten, das Beste für den Odenwaldkreis herauszuholen und sind insgesamt leistungsstärker.

Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer! Wir als Team der OREG verstehen uns als Servicedienstleister für die ansässigen Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger des Kreises. Wir wollen die Unternehmen stärken und ihnen keine Konkurrenz machen. Für die hier lebenden Menschen möchten wir Ansprechpartner, Mittler, Netzwerker und Helfer sein. Hierfür arbeiten meine Kolleginnen und Kollegen jeden Tag in der Gründungsberatung, in der Mobilitätszentrale am Bahnhof in Michelstadt oder in ihren Büros. Es ist noch nicht alles perfekt und auch wir haben den Anspruch jeden Tag noch ein bisschen besser zu werden.

Hermann Otto Braun soll gesagt haben, dass der Odenwaldkreis seine zahlreich vorhandenen Stärken einfach noch besser nach Außen verkaufen muss. Er lag richtig. Der Odenwaldkreis bietet eine Lebensqualität, die in Deutschland einzigartig ist. Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen das! Arbeiten wir weiter gemeinsam daran, dass wir diese Lebensqualität noch stärker kommunizieren und auch die Menschen außerhalb des Kreises davon noch mehr erfahren.



Der Odenwaldkreis hat sehr starke Argumente – eben andere als eine Großstadt – aber keine schlechteren!

Wir freuen uns auf und über die Menschen und Unternehmen, die sich und ihre Arbeitsleistung auch zum Wohle des gesamten Kreises einbringen. Nicht zuletzt sichert der die gemeinsame Arbeit auch die Investitionen in Bildung, Soziales und Infrastruktur. Ich möchte mich für das unermüdliche Engagement aller Beteiligten, unseren Sponsoren – insbesondere der Sparkasse und der Volksbank, Koziol, Schmucker, Entega und Maul, dem Mentorennetzwerk, dem Wirtschaftsbeirat, der VHS und IGO sowie der IVO - herzlich bedanken. Sie haben großartige Arbeit geleistet für die OREG und den Odenwaldkreis! Ich freue mich über einen erfolgreichen Jahresrückblick und auf viele weitere gute Jahre für unseren Odenwaldkreis.

Ihr

Marius Schwabe
Geschäftsführer

PS: Noch ein Wort in eigener Sache: Über die positive Aufnahme im Odenwaldkreis freue ich mich sehr. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand von „außen“ so schnell und freundlich aufgenommen wird. An jeder Stelle habe ich Hilfe und Unterstützung erfahren, Tipps erhalten und hervorragende Gespräche geführt. Das hat mir den Start sehr leicht gemacht. Das gilt insbesondere auch für meinen Stellvertreter Detlef Kuhn, in dem ich einen tollen und überaus kompetenten Kollegen gefunden habe. Gerne erzähle ich überall von meiner neuen Aufgabe im Odenwaldkreis und werbe mit voller Überzeugung für diesen Kreis voller engagierter Menschen, die mit ganzem Herzen für die wunderbare Region arbeiten.

Das Unternehmen

Die Odenwald-Regional Gesellschaft (OREG) mbH, mit Sitz in Erbach im Odenwaldkreis, wurde im Jahr 1994 gegründet. Ihre Gesellschafter sind der Landkreis Odenwaldkreis, der den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt, die Sparkasse Odenwaldkreis und die Volksbank Odenwald eG. Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn war bis zum 30. September 2017 alleiniger Geschäftsführer. Rechtsanwalt Marius Schwabe übernahm am 01. Oktober 2017 die Stelle als Geschäftsführer. Detlef Kuhn verblieb in der Geschäftsführung als dessen Vertreter. Die Strategie der OREG mbH wird maßgeblich durch den Mehrheitsgesellschafter – den Odenwaldkreis (88,18%), beeinflusst. Die Geschäftstätigkeit der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird in Form der jährlichen Zuschüsse vom Gesellschafter Odenwaldkreis gewährleistet.

Die Organisationsstruktur der Odenwald-Regional Gesellschaft (OREG) mbH gliedert sich in Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften:

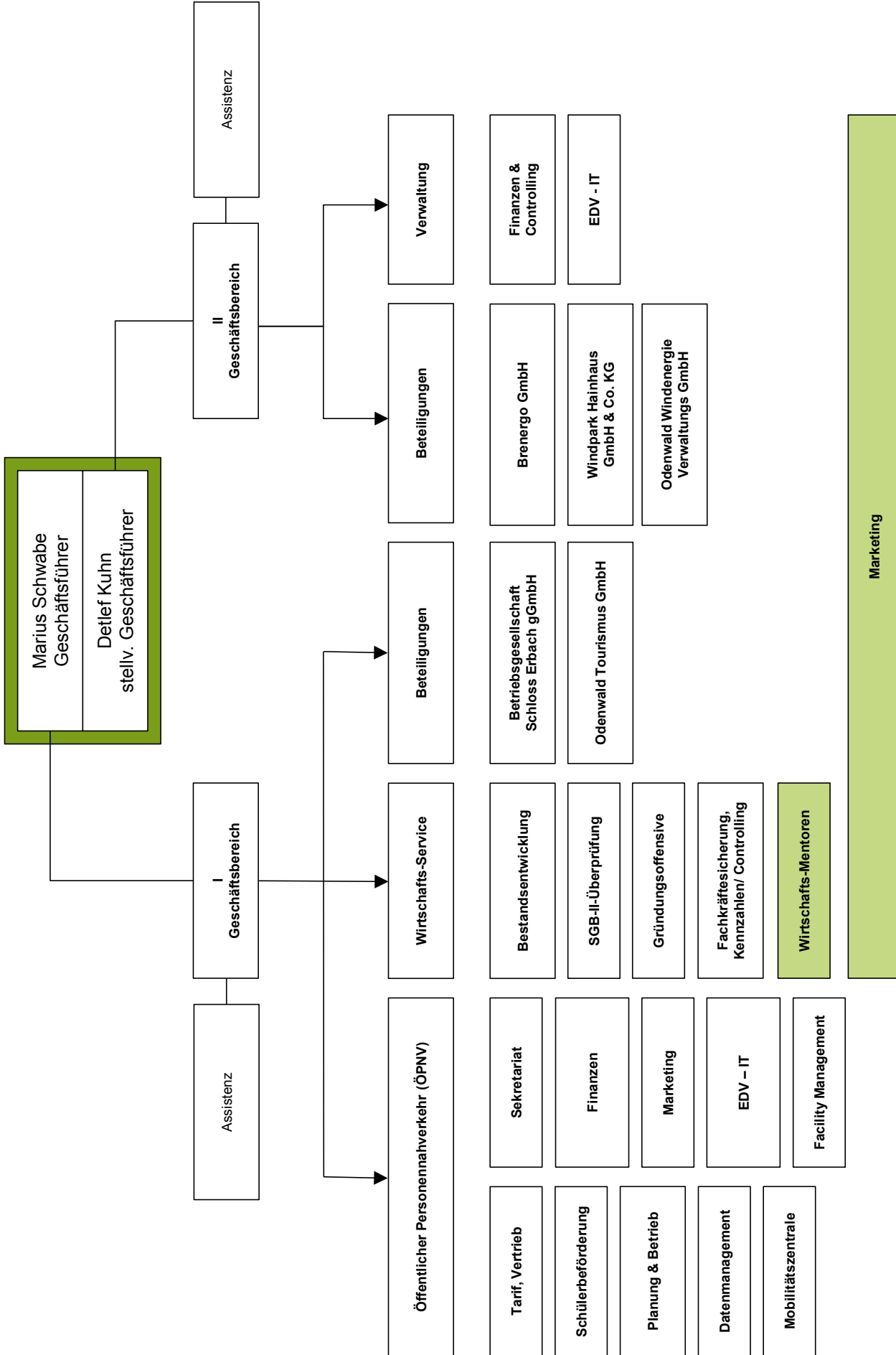
Geschäftsbereiche

- Nahverkehr
- Wirtschaftsförderung

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

- Brenergo GmbH (100%)
- Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH (40%)
- Odenwald Tourismus GmbH (71%)
- OWV Odenwald Windenergie Verwaltungs GmbH 100%
- Windpark Hainhaus GmbH & Co.KG (45%)

Organigramm



garantiert mobil! – Start des innovativen Projekts

Wie kann öffentliche Mobilität in ländlichen Räumen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels nachhaltig organisiert werden? Seit Jahren beschäftigen sich Fachleute in der gesamten Bundesrepublik auf verschiedenen Ebenen mit diesem Thema. Neuen Schwung hat die Digitalisierung mit dem Smartphone als Innovationstreiber gebracht. Wenngleich sich damit neue Möglichkeiten der Organisation von Mobilität eröffnen, bleibt die Grundproblematik bestehen: Wie kann man Menschen für öffentliche Mobilität begeistern und wie kann man (bezahlbare) Angebote schaffen, die eine Alternative zur Autofahrt darstellen. Denn bei allem Bemühen um ein gutes ÖPNV-Angebot, ist das Auto bislang auf dem Land das Verkehrsmittel der Wahl, um am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen und um seine täglichen Bedürfnisse zu besorgen. Doch wie geht es weiter? Es bedarf keiner neuen Ölkrise, den die Hiobsbotschaften um Klimaschutz, Dieselskandal und mögliche Kartellabsprachen alleine lassen erkennen, wie fragil es um die individuelle Mobilität steht. Vorsorge ist daher dringend geboten.

Unter Federführung der OREG startete am 08. September 2017 das Mobilitätsprojekt **garantiert mobil!**. Ziel des Projekts ist die Vernetzung des bestehenden Buslinienverkehrs mit neuen Mobilitätsangeboten, sodass sich nicht nur die Wirtschaftlichkeit verbessert, sondern auch und insbesondere Synergien für den Fahrgast entstehen. Eine nachhaltige Verbesserung des öffentlichen Mobilitätsangebotes im Odenwaldkreis wird durch die Mobilitätsgarantie für alle Verbindungen aus den Ortschaften in das jeweilige Zentrum Beerfelden, Bad König, Höchst, Reichelsheim, Brensbach und immer auch in das Kreiszentrum Erbach / Michelstadt erreicht. Innerhalb des Portals werden alle verfügbaren Mobilitätsangebote gebündelt und Nutzern angezeigt. Gebucht werden können die Mobilitätsangebote über das Informations- und Buchungssystem odenwaldmobil.de und auch per App (Android und iOS). Voraussetzung hierfür ist eine einmalige Registrierung des Kunden, um die Fahrtangebote entsprechend buchen und nutzen zu können. Wie auch bei anderen Buchungsplattformen üblich, gibt der Fahrgast zur Buchung in der Verbindungsauskunft seine gewünschte Verbindung und Abfahrts-

zeit ein und erhält dann nicht nur die bestehenden ÖPNV-Verbindungen, sondern auch alle privaten und gewerblichen Mitnahmefahrten und, bei Strecken mit Mobilitätsgarantie, auch immer eine taxOMobil-Fahrt. Dieses Angebot besteht an sieben Tagen in der Woche und unabhängig von Schul- und Ferienzeiten von 5:00 Uhr morgens bis 22:00 Uhr abends.

Jederzeit von der Ortschaft ins nächste Zentrum zu kommen, ohne an Fahrpläne gebunden zu sein, klingt wie: „ist nur mit dem Auto möglich“ oder „muss man ein Taxi bestellen“. Mit **garantiert mobil!** ist ein erster Schritt getan, um auch im Odenwaldkreis auf das eigene Auto verzichten zu können und die Nutzung von öffentlichen Mobilitätsangeboten für Jedermann attraktiver zu gestalten.

Bis Jahresende 2017 hatten sich bereits 200 Kunden im Buchungsportal als Fahrgäste / Fahrtanbieter registriert. Ebenso ist eine große Bereitschaft zu erkennen, Mitnahmefahrten anzubieten. Kurz nach Projektstart standen rund 150 private und gewerbliche Mitnahmeangebote im Netz.

Am 08. September wurde das Projekt im Beisein zahlreicher politischer Mandatsträger wie Staatssekretär Mathias Samson (Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Energie und Landesentwicklung), RMV-Geschäftsführer Dr. André Kavai und Landrat Frank Matiaske im Kloster Höchst feierlich gestartet.



Digitale Fahrgastinformation im Odenwaldkreis im Aufwind

Nachdem im vergangenen Jahr die ersten eigenen stationären DFI-Anzeigen in der Werner-von-Siemens-Straße in Erbach in Betrieb genommen wurden und somit der Grundstein innerhalb der digitalen Leitstelle gelegt wurde, gelang ein weiterer, richtungsweisender Schritt im Jahr 2017: die DFI-Anzeigen an den Stationen der Odenwald-Bahn in Höchst, Bad König, Michelstadt und Erbach werden nun auch direkt aus der Leitstelle der OREG betrieben und mit Daten versorgt. Hierdurch ist die Datenqualität um ein vielfaches gestiegen und die Administration bei Betriebsstörungen und Sonderveranstaltungen vereinfacht.

Weiterhin wurden erste Gespräche geführt, um batterie- und solarbetriebene und somit kostengünstigere Displays zur Fahrgastinformation an Haltestellen zu installieren. Dies ist in den kommenden Jahren ein weiterer, elementarer Punkt in der Fahrgastinformation im ländlichen Raum.

Informationen für Busfahrer erweitert

In Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) ist es uns gelungen, die Busfahrer auf der bundeslandübergreifenden Linie 50 (Michelstadt – Beerfelden - Eberbach) am Bahnhof Eberbach über die Ankunft der S-Bahn (Osterburken – Eberbach - Heidelberg/Mannheim) zu informieren. Somit ist der Fahrer über eventuelle Verspätungen informiert und kann bei der Herstellung eines möglicherweise verspäteten Anschlusses reagieren.

eTicket-Funktionalität nun in ganz Hessen ausgerollt

Durch die Einführung des „Schülerticket Hessen“ musste die Kontrollinfrastruktur im Fahrzeug nun auch in den hessischen Landkreisen, welche nicht zum Rhein-Main-Verkehrsverbund gehören, geschaffen werden. Für uns bedeutete dies, dass alle Bordrechner unserer Kunden (inklusive Partnerunternehmen) im Kreis Bergstraße (Verkehr- und Tourismus Lampertheim und Verkehrsgesellschaft Gersprenztal) für die Kontrolle von eTickets gemäß RMV eTicket Rhein-Main Standard upgedatet werden mussten. Hier haben wir mit unserem Technologiepartner Almex GmbH ein Migrationskonzept erarbeitet und konnten pünktlich zu Beginn der Einführung des Schülertickets alle Geräte mit der erforderlichen Software ausstatten.

Sonderticket zum Odenwald Country Fair

Erstmals wurden in diesem Jahr die Bordrechner in den Fahrzeugen des Sonder- und Linienverkehrs zum Odenwald Country Fair im Englischen Garten zu Eulbach für den Verkauf von KombiTickets (Fahrkarte und Eintrittskarte) eingesetzt. Dieser Service kam bei Besuchern und Fahrgästen sehr gut an und soll weiter ausgebaut werden.

Dienstleistungen

Ende des Jahres wurde der Gewinner der Ausschreibung des Linienbündels Reinheim/Ober-Ramstadt, im Zuständigkeitsbereich der DADINA, die Firma Fischle aus Esslingen bei der Betriebsaufnahme mit Bordrechnern und Dienstleistungen im Bereich des Einnahmemanagements unterstützt.

RMV-Mobilitätszentrale Michelstadt – Wir beraten Sie gerne!

Als einzige personenbesetzte Verkaufsstelle für DB-, RMV und ausgewählte VRN-Fahrscheine im Umkreis von 50 Kilometern ist unsere RMV-Mobilitätszentrale die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Mobilität im Odenwaldkreis!

Unsere Kunden schätzen die fundierte und fachgerechte Beratung unseres Serviceteams. Darum spielen qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen eine wichtige Rolle in der Qualitätssicherung.

Neben dem klassischen Fahrkartenverkauf ist die RMV-Mobilitätszentrale auch eine Ameropa-Agentur. Unsere Kunden können sich zum gesamten Reiseangebot des DB-Tochterunternehmens beraten lassen und ihren Urlaub selbstverständlich direkt buchen.

Optisch wurde die RMV-Mobilitätszentrale im Vorjahr einem kleinen Facelift unterzogen und dezent umgestaltet.

Hinweismanagement – wir nehmen Anregungen ernst!

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns höchste Priorität. Denn nur zufriedene Kunden halten uns auch künftig die Treue. Darum kümmern wir uns um unsere Kunden – gerade dann, wenn einmal etwas schief geht. In Zeiten von sog. Shitstorms und anonymen Beleidigungen im Internet ist der Kundendialog besonders wichtig. Wir helfen bei allen Problemen und Anliegen, die unsere Kunden vortragen – vorausgesetzt wir werden von ihnen auch informiert. Denn nur dann können wir das Problem analysieren und zur Zufriedenheit aller aus der Welt schaffen!

Im Rahmen unseres Hinweis- und Beschwerdemanagements kümmern wir uns daher schnellstmöglich um die Probleme, die uns aus den Sozialen Netzwerken, per E-Mail erreichen oder persönlich vorgetragen werden.

Mit unseren Partnern der Odenwälder Verkehrsbetriebe arbeiten wir daher auch kontinuierlich an der Verbesserung der Betriebsabläufe. Wir sehen in einem förmlichen Hinweismanagement einen wesentlichen Beitrag zur Selbstdisziplin sehen in der Regel daher von Vergeltungsabschlägen ab. Für den Fahrgast ist unser Hinweismanagement ein deutliches Zeichen, dass seine Anliegen ernst genommen und bearbeitet werden. So wurden im Kalenderjahr 2017 insgesamt 217 Hinweise, Anregungen und Beschwerden von uns registriert und bearbeitet.



Den ÖPNV im Blick - Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit waren im Jahr 2017 primär auf den Start von garantiert mobil! im September fokussiert. Für diese Zwecke standen, neben dem jährlichen Budgetvolumen in Höhe von ca. 90.000 €, weitere 30.000 € für Marketingmaßnahmen im Rahmen von garantiert mobil! zur Verfügung.

Im Zusammenarbeit mit der Frankfurter Agentur „buena la vista“, die bereits 2015 den Zuschlag für das ausgeschriebene Marketingkonzept erhielt, wurde selbiges konzipiert und anfangs auf einen Projektstart 01. April 2017 hin ausgerichtet.

Zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen, wie die Erstellung von Broschüren, Plakaten und Buchungen von Werbeflächen, waren bereits konzipiert und produziert, bzw. vertraglich fixiert, als der Starttermin kurzfristig um 6 Monate verschoben werden musste.

Zwar konnten Flyer und Plakate, so sie denn nicht schon verteilt waren, erneut verwendet werden, gebuchte Werbeflächen aber nicht mehr kostenfrei storniert werden, so dass der OREG hier auch ein finanzieller Schaden entstand. Weitaus größer als der monetäre Verlust war allerdings der entstandene Imageverlust für das Projekt garantiert mobil!

Kurzfristig musste die gesamte Marketingkonzeption angepasst und auf den 08. September hin ausgerichtet werden.

Doch nicht nur der Starttermin stand bei den Marketingmaßnahmen im Fokus: auch darüber hinaus wurden Maßnahmen bis zum Jahresende geplant und entsprechend umgesetzt.

Parallel zu den Marketingmaßnahmen für garantiert mobil! stand auch noch die „reguläre“ Kommunikations- und Marketingarbeit auf der Agenda, die im Marketingplan 2017 mit 90.000 € veranschlagt ist. Davon stehen rd. 40% für die Erstellung des RMV-Fahrplanbuches 14 „Odenwaldkreis“ sowie weitere Produkt- und Sonderfahrpläne bereit. Die übrigen 60% stehen für gezielte Marketingmaßnahmen des lokalen Busverkehrs bereit, die im Marketingplan festgelegt und beschlossen wurden. Der Geschäftsbereich Nahverkehr veröffentlichte im Jahr 2017 im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über 90 Pressemitteilungen zu ÖPNV-relevanten Themen veröffentlicht. Thematisch reichen diese Presseinformationen Baustellenhinweisen über Fahrplanankündigungen und Serviceinformationen bis hin zu speziellen Artikeln in Fachpublikationen. Über unseren Presseverteiler werden die Informationen an die lokalen, regionalen und über-regionalen Medienvertreter zur Veröffentlichung übersandt.

Der Aufwand in Sachen Social Media nahm 2017 deutlich mehr Zeit in Anspruch als in den Vorjahren – insbesondere in den Tagesrandlagen und am Wochenende, wenn die RMV-Mobilitätszentrale als Anlaufstelle für Auskünfte aller Art geschlossen ist. Hauptaugenmerk unserer Social-Media-Aktivitäten nimmt nach wie vor Facebook ein. Hier betrieben wir zwei thematisch unterschiedlich ausgerichtete Kanäle: odenwaldmobil.de dient vornehmlich dazu, die über 1.100 Abonnenten schnellstmöglich mit Informationen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen und möglichen Betriebsstörungen zu versorgen, während der Fokus des zweiten Accounts – „garantiert mobil!“ – wie der Namen bereits erahnen lässt, voll und ganz auf dem neuen Mobilitätsangebot im Odenwaldkreis abzielt.

Neben Facebook betreiben wir auch weiterhin den Twitter-Account „odenwaldmobil.de“. Auch der direkte Kundendialog wird von uns zeitnah – auch außerhalb der Geschäftszeiten – gepflegt. Gerade in den Sozialen Netzwerken ist eine schnelle Reaktion auf Kundenanfragen unser Bestreben. Dies gilt auch für die zahlreichen Kontaktaufnahmen, die per E-Mail eintreffen.

Mit dem Start von garantiert mobil! wurde auch der Angebotszeitraum unseres Servicetelefons ausgeweitet. Seit dem 08. September können Kunden auch außerhalb der Öffnungszeiten der RMV-Mobilitätszentrale Michelstadt bis 22:00 Uhr ihre Fahrten im Rahmen von garantiert mobil! buchen. Das neue digitale Buchungsportal für garantiert mobil! steht Kunden unter www.odenwaldmobil.de sogar 24/7 zur Verfügung.

Prävention im Odenwaldkreis: OREG-BusSchule und RMV-Bus&Bahnbegleiter

Präventionsarbeit an den Schulen ist für uns ein wichtiger Baustein zur Verkehrssicherheit im Odenwaldkreis. Seit 2004 widmen wir uns intensiv der Präventionsarbeit an den Schulen im Odenwaldkreis – entsprechend hoch sind auch Ansehen und Bekanntheitsgrad der OREG-BusSchule und der Ausbildung zum RMV-Bus&Bahnbegleiter unter den Schülern und Lehrkräften.

Erstmals in Kontakt mit unserer Präventionsarbeit kommen kreisweit die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4. Parallel zu ihrer Verkehrserziehung in der Jugendverkehrsschule absolvieren, RMV-weit einzigartig, alle Grundschüler im Kreis unsere OREG-BusSchule. Diese Schulung wird von uns in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V. kostenlos angeboten. Die Dauer der Veranstaltung ist auf maximal 90 Minuten beschränkt. Themen sind das verkehrssichere Verhalten an Haltestellen, der gefahrlose Einstieg und das sichere Fahren im Bus sowie praktische und einprägsame Übungen mit den Kindern.

Das zweite Präventionsprojekt, die Ausbildung zum RMV-Bus&Bahnbegleiter kann aus personellen Gründen aktuell nicht von uns angeboten werden.

Fortschreibung des lokalen Nahverkehrsplans

Der Odenwaldkreis setzt mit dem lokalen Nahverkehrsplan die Rahmenbedingungen für eine Grundversorgung der Bevölkerung mit Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr („ausreichende Verkehrsbedienun-“ i. S. d. § 1 Abs. 1 RegG) um und verfolgt dadurch die langfristigen Ziele einer Sicherstellung von Mobilität und Erreichbarkeit im Kreisgebiet, einer Bewältigung von Herausforderungen durch demografische Entwicklungen sowie einer Umsetzung von Anforderungen an die Barrierefreiheit. Nach der Beauftragung durch den Odenwaldkreis arbeitete die OREG als lokale ÖPNV-Aufgabenträgerorganisation daher im Jahr 2017 intensiv an der Fortschreibung des lokalen Nahverkehrsplans für die Periode 2019 bis 2024. Im Rahmen dieser Fortschreibung erfolgt (unter dem Vorbehalt eines Beschlusses des neuen Nahverkehrsplans durch den Kreistag) eine Systematisierung des Verkehrsangebotes durch die Ausweisung von sog. Bedienkorridoren mit unterschiedlichen Angebotsstandards und eine entsprechende Neuordnung der Bedienung der Verbindungen zwischen den zentralen Orten innerhalb des Kreisgebietes sowie von / zu Orten in Nachbarkreisen. Die Erstellung der Entwurfsfassung zum neuen Nahverkehrsplan für den Odenwaldkreis wurde von umfangreichen Beteiligungsverfahren begleitet. Neben einer Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer Bürgerbefragung sowie einer Umfrage bei den Städten- und Gemeinden wurden die lokalen Verkehrsunternehmen, Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen sowie der lokalen Sozial- und Behindertenverbände im Rahmen verschiedener Veranstaltungen einbezogen. Zum Ende des Jahres 2017 befand sich der fortgeschriebene Nahverkehrsplan noch in der Bearbeitung, die Fertigstellung soll im Jahr 2018 erfolgen.

Baustellen und Veranstaltungen

Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Baumaßnahmen beschäftigten das Planungsteam der OREG im Jahr 2017 rund 80 Eingriffe in den Straßenverkehr. Neben jährlich stattfindenden Events wie den Fastnachtsumzügen im Frühjahr und den großen Volksfesten im Spätsommer sind hier insbesondere die Sanierung der Ortsdurchfahrt B45 in Erbach und die Baumaßnahme der Friedhofstraße in Michelstadt zu nennen, die teils umfassenden und langfristige Anpassungen im Linienverkehr notwendig machten. Durch die Zusammenarbeit der OREG mit den lokalen Verkehrsunternehmen konnte auch 2017 wieder ein individuelles Angebot an Sonderverkehren zu den publikumswirksamsten Veranstaltungen wie dem Michelstädter Bienenmarkt, dem 8. Odenald Country Fair in Eulbach, dem Beerfelder Pferdemarkt, dem Erbacher Wiesenmarkt oder dem Sound-of-the-Forest Festival, die sich den bei Besucherinnen und Besuchern großer Beliebtheit erfreuten, realisiert werden. Am

Michelstädter Kneipenfestival „Nightgroove“ wurden, neben den aus den Vorjahren bekannten Sonderverkehren, die Betriebszeiten der CityBusse verlängert, wodurch erneut für die Bewohner des Stadtgebietes Fahrtmöglichkeiten bis in die späten Abendstunden bestanden. Dies galt ebenso für die Sonderverkehre zu den Weihnachtsmärkten in Erbach und Michelstadt, womit auf die längeren Öffnungszeiten der Märkte reagiert wurde.

Minimathematikum der Sparkasse Odenwaldkreis

Im Zeitraum vom 13.04.2017 bis 05.05.2017 wurden rund 1.800 Kindergarten- und Grundschulkinder in über 90 Gruppen zum Minimathematikum der Sparkasse Odenwaldkreis in den Schenkenkeller in Michelstadt befördert. Ein Großteil der Kinder konnte, mit Fahrscheinen ausgestattet, auf das bestehende Angebot des lokalen Busverkehrs integriert werden. Hierfür übernahm die OREG mbH Kosten in Höhe von rd. 2400 Euro. Einzelne Gruppen, deren Termine nicht mit den Fahrzeiten des ÖPNV vereinbar waren, wurden darüber hinaus mit Sonderbussen befördert, deren Kosten sich auf rd. 1.500 Euro beliefen.

RufBus-Verkehre

Bedarfsorientierte „RufBus“-Verkehre gibt es flächendeckend im gesamten Odenwaldkreis. Eine RufBus-Leistung unterscheidet sich von der regulären Linienverkehrsfahrt nur dadurch, dass der Fahrtwunsch vor der fahrplanmäßigen Abfahrt in der RufBus-Zentrale anzumelden ist. Nur dann entsteht für das Verkehrsunternehmen eine Betriebs- und Beförderungspflicht gegenüber den angemeldeten Fahrgästen. Nicht angemeldete Fahrgäste werden dennoch im Rahmen der bereitstehenden Kapazitäten befördert. Von den im Jahr 2017 angebotenen 235.432 Fahrplanfahrten (2016: 235.963) waren 58.487 Fahrten (rd. 25%) anmeldepflichtig. Die Rufbus-Zentrale nahm 2017 insgesamt 22.219 Buchungen entgegen, was 22.090 durchgeführten Rufbus-Fahrten und 66.507 beförderten Fahrgästen entspricht. Die Abrufquote auf Rufbus-Fahrten lag bei 38%. Hinzu kamen 2.280 Buchungen (12.858 Fahrgäste), die sich als Gruppen auf Regelfahrten anmeldeten und ebenfalls in der Ruf-Bus-Zentrale erfasst wurden. Somit konnten 24.499 Buchungen entgegengenommen und 79.365 angemeldete Fahrgäste befördert werden. Die Anzahl der beförderten Personen stieg im Jahresvergleich um 2.722 Fahrgäste (2016: 76.643 Fahrgäste). Das Fahrverhalten im Rufbus-Verkehr stellt sich ähnlich wie im Linienverkehr dar: an Schultagen wurden 46.976 Fahrgäste befördert, an Ferientagen 8.367. Ähnlich verhalten sich die Fahrgastzahlen an Wochenenden (Samstag: 6.076, Sonn- und Feiertag: 5.088). An Schultagen wurden 13.100 Fahrten durchgeführt, an Ferientagen 4.415. An Samstagen wurden 2.447 Fahrten gefahren, an Sonn- und Feiertagen 2.128.

Haltestellen

Mit einem Investitionsvolumen von rund 20.000 € wurde durch die koordinierende Funktion des Haltestellenmanagements der OREG im Jahr 2017 die Erneuerung von 16 Haltestellen bzw. 28 Abfahrtsstellen in den Gemeinden Mossautal und Höchst sowie in den Städten Erbach und Michelstadt vorgenommen. Hinzu kamen kleinere Anpassungen wie etwa die Neueinrichtung einer weiteren Abfahrtsstelle an der Haltestelle Erbach „Buchenweg“ oder die Verlegung der Haltestelle Höchst „Gewerbegebiet“ in die Nähe der dortigen Einkaufsmärkte. Ebenso wurde zum Ausbau der Bedienung des Wohngebietes am Erbacher Ostring mit dem CityBus der Linien 3 und 4 eine weitere Haltestelle im Bereich der Zufahrt zur Dürerstraße eingerichtet



Flexible Qualitätsstandards für eine individuelle Schulbildung

Die Schülerbeförderung im Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Einführung des Schülertickets Hessen, einer im gesamten Bundesland Hessen gültigen Jahreskarte für Schüler und Auszubildende. Mit der Einführung wurde nicht nur das RMV-Angebot der CleverCard, sondern auch die im südlichen Verbundgebiet vorhandenen lokalen Angebote MobiTick und MobiTickplus eingestellt.

Gleichwohl das Schülerticket Hessen durch seinen vollumfänglichen räumlichen Gültigkeitsbereich im Kontext mit der freien Schulwahl dem Grunde nach die Schülerströme verändern könnte, hat sich dies zum Schuljahresbeginn noch nicht bemerkbar gemacht. Vielmehr sind die nachfolgend beschriebenen Veränderungen im Odenwaldkreis im Wandel der Schullandschaft begründet, bzw. nach wie vor dem demographischen Wandel, der sich primär im südlichen Kreisgebiet besonderes deutlich zeigt.

Die Anzahl der anspruchsberechtigten Fahrschüler im gesamten Kreisgebiet hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um rund 2,5 % verringert. Während die Schülerzahl an vielen Schulstandorten nahezu stagniert, sind es vor allem die drei integrierten Gesamtschulen in Bad König, Beerfelden und Erbach die einen Rückgang zu verzeichnen haben. Nach Jahren der verstärkten Zuwendung zu dieser Schulform, scheint der Scheitelpunkt nunmehr überschritten zu sein.

Der Rückgang der Gesamtzahl an Fahrschülern ist natürlich auch auf die Schließung des Jugendwohnheims in Affhöllerbach zurückzuführen, in dem bis Sommer 2016 noch rund 80 unbegleitete Minderjährige wohnten.

Dem gegenüber hat sich die Theodor-Litt-Schule in Michelstadt als einzige Mittelstufenschule im Odenwaldkreis etabliert. Diese Schulform bietet eine dreijährige Aufbaustufe, die den Kindern mehr Zeit lässt, sich zu entwickeln und das individuell beste Ziel zu erreichen. Infolgedessen wird dieses Angebot auch von zahlreichen Schülern angenommen, die nicht dem originären Einzugsbereich dieser Schule zuzurechnen sind.

Im Bereich des Gersprenztals haben sich die Zahlen mittlerweile gefestigt und liegen für die Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim bei rund 560 Schülern, was bereinigt um den Einmaleffekt des Wegfalls der zuvor genannten Schüler des Jugendwohnheims Affhöllerbach eine nahezu gleiche Auslastung bedeutet.

Da auch die im Umland liegenden Grundschulen relativ gleichbleibende Schülerzahlen aufweisen, besteht für die Schülerbeförderung hier in absehbarer Zeit kein Handlungsbedarf. Nicht eingerechnet sind hier die Schülerströme aus dem Kreis Bergstraße, auf die zuvor bereits eingegangen wurde.

Die Abwanderung von Odenwälder Schüler an Schulen außerhalb des Odenwaldkreises nimmt weiterhin stetig ab. Lediglich die Albert-Einstein-Schule in Groß-Bieberau verzeichnet noch einen signifikanten Anteil von Schülern aus dem Kreisgebiet, wobei sich dieser über die Jahre hinweg dennoch mittlerweile halbiert hat.

Demgegenüber steht an der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim eine ungebrochen starke Nachfrage aus dem Kreis Bergstraße. Analog, wenn auch in abgeschwächter Form, profitieren auch die Ernst-Göbel-Schule in Höchst und mittlerweile auch die Georg-Ackermann-Schule in Rai-Breitenbach von „einbrechenden“ Schülern aus Bayern.

Generell spiegeln die aktuellen Schülerzahlen durchaus auch die demographische Entwicklung im Odenwaldkreis wider, die ebenfalls ein starkes Nord-Süd-Gefälle aufweist.

Amtlicher Teil

Gesamtbericht nach Art. 7 Abs. 1 VO (EG) 1370 / 2007

„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihrem Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich“

I. Einleitungsteil

Der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) obliegt als Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G die Planung, Organisation und Koordination des straßengebundenen ÖPNV im Odenwaldkreis.

Sie ist „zuständige Behörde“ im Sinne der VO (EG) 1370 / 2007 und schließt mit Verkehrsunternehmen Vereinbarungen über das Erbringen von Nahverkehrsleistungen nach § 9 Hess. ÖPNV-G.

Die Qualität der zu erbringenden Nahverkehrsleistung bestimmt sich nach dem Nahverkehrsplan 2012 des Odenwaldkreises.



II. Dokumentationsteil

1. Betreiberbezogene Angaben

1.1. Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Der Betreiber war im Berichtszeitraum Inhaber folgender Liniengenehmigungen nach § 42 PBefG

Linie	Relation		Laufzeit der Genehmigung
	von - nach	über	
1011	Reichelsheim - Fränkisch Crumbach		14.12.2019
1012	Brensbach	Ortsteile	14.12.2019
1013	Reichelsheim - Kainsbach		14.12.2019
1014	Reichelsheim - Ostertal		14.12.2019
1015	Reichelsheim - Winterkasten		14.12.2019
1020	Höchst - Mömlingen		14.12.2019
1021	Höchst - Lützelbach		14.12.2019
1022	Höchst - Seckmauern		14.12.2019
1023	Höchst - Hassenroth		14.12.2019
1024	Höchst - Hetschbach		14.12.2019
1025	Bad König - Momart		14.12.2019
1026	Bad König - Hassenroth		14.12.2019
1027	Hainstadt - Erbach		14.12.2019
1028	Bad König - Vielbrunn		14.12.2019
1029	Bad König - Fürstengrund		14.12.2019
1030	Erbach - Rehbach		09.12.2018
1031	Erbach und Michelstadt	1. Steinbach - O.-Mossau - Hiltersklingen	30.09.2018
1032	Erbach und Michelstadt	2. Marbach - Hiltersklingen	30.09.2018
1033	Erbach und Michelstadt	3. Elsbach - U.-Mossau	30.09.2018
1034	Michelstadt - Haisterbach	Erbach, Schönnen, Lauerbach, Günterfürst	09.12.2018
1035	Bad König - Brombachtal		14.12.2019
1040	Erbach - Würzberg		30.09.2018
1240	Michelstadt - Miltenberg	NaTourBus	14.12.2019
1041	Erbach - Weiten-Gesäß		14.12.2019
1042	Erbach - Ernsbach	Erbach - Dorf-Erbach	09.12.2018
1043	Michelstadt - Bullau	Erbach, Erlenbach	30.09.2018
1044	Erbach - Amorbach	Vielbrunn - Ohrnbachtal	09.12.2018
1048	Steinbach - Erbach	Michelstadt - Stockheim	30.09.2018
1050	Michelstadt - Beerfelden	Marbach, Hetzbach	09.12.2018
1150	Beerfelden - Eberbach	Gammelsbach	14.12.2019
1051	Beerfelden - Etzean		14.12.2019
1052	Beerfelden - Eberbach	Hetzbach, Hesseneck	14.12.2019
1152	Beerfelden - Hesselbach	Hetzbach, Schöllnbach, Kailbach	14.12.2019
1053	Beerfelden - Eberbach	Hetzbach, Sensbachtal	14.12.2019
1054	Beerfelden - Eberbach	1. Finkenbachtal 2. Rothenberg	14.12.2019
1055	Beerfelden - Affolterbach	Güttersbach	09.12.2018

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 30.11.2009 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2019 / 20) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.1 lit a) genannten Linien mit insgesamt 2.589.608 Nutzwagenkilometer (nach Referenzfahrplan 2010) durch den Einsatz von insgesamt 66 Fahrzeugen (alle Kategorien, nach dem Referenzfahrplan 2010).
Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden
- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs
- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschriebenen Qualitätsanforderungen

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie	Anzahl der Fahrzeuge ¹	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € ²
alle Linien gem. Ziffer 1.1 lit a)	65	2.554.724	3.692.098

¹ in der Verkehrsspitze

² vor verbundweiter Einnahmeverteilung

1.2. Stadtwerke Michelstadt GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Linie	Relation von - nach	über	Laufzeit der Genehmigung
1001	Erbach (W.-v.-Siemensstraße)	CityBus-Verkehr	15.12.2019
-	-		
1004	Michelstadt (Neutorstraße)		

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 30.11.2009 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2019 / 20) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.2 lit a) genannten Linien mit insgesamt 302.908 Nutzwagenkilometer (nach Referenzfahrplan 2010) durch den Einsatz von insgesamt 4 Fahrzeugen (Midi-Niederflurbus, nach dem Referenzfahrplan 2010). Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden.
- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs
- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschriebenen Qualitätsanforderungen, darüber hinaus
 - ⇒ ausschließlicher Einsatz von Midi-Niederflurbussen
 - ⇒ Ausstattung der Fahrzeuge mit einem Fahrgastzählsystem

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie	Anzahl der Fahrzeuge ¹	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € ²
alle Linien gem. Ziffer 1.1 lit a)	4	320.404	362.243

¹ in der Verkehrsspitze

² vor verbundweiter Einnahmeverteilung

2. Verkehrsnetzbezogene Darstellung der Leistung

Einzelheiten zu den festgelegten Qualitätskriterien sind dem Nahverkehrsplan des Odenwaldkreises oder der Homepage der OREG unter www.odenwaldmobil.de in der Rubrik Qualitätsstandards zu entnehmen.

2.1. Bedienungsqualität

Die Bedienungsqualität umfasst die Verfügbarkeit der angebotenen ÖPNV-Dienstleistung im Hinblick auf Raum, Zeit und Häufigkeit. Als Anforderung zur Bedienungsqualität im Jedermann- und Ausbildungsverkehr werden festgelegt:

- Anzahl der mindestens anzubietenden Busfahrten in einem Ort.
- Umfang und Qualität der Verbindung zu den „zentralen Orten“
 - ⇒ halbstündliche Verkehrsverbindungen bei Innerortsverkehren
 - ⇒ stündliche Verkehrsverbindungen auf den Hauptlinien 20 und 50 mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
 - ⇒ zweistündliche Verkehrsverbindungen auf allen Erschließungslinien mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
 - ⇒ Die Bedienung kann im Bereich der Grundversorgung immer, sowie bei Hauptlinien und Innerortsverkehren im Abend- und Wochenendverkehr mit RufBussen (tel. Abmeldung) erfolgen. RufBus-Bedienung nur bei Fahrten mit regelmäßig weniger als 9 Fahrgästen
- Regelung zum Kapazitäteneinsatz und zur Ortserschließung

Der Leistungsumfang (Soll nach Referenzfahrplan 2010) umfasst ca. 2,89 Mio. Nutzwagen-Kilometer (Fahrplan-Kilometer und erfordert den Einsatz von 70 Fahrzeugen in der Verkehrsspitze (einschl. Innerortslinien Bad König und Erbach / Michelstadt).

Anzahl der Fahrplanfahrten

Montag - Freitag	an Schultagen	180.891
	davon als RufBus	34.210
	in den Ferien	36.473
	davon als RufBus	14.335
Samstag, Sonn- und Feiertag		18.068
	davon als RufBus	9.942
Gesamt		235.432
	davon als RufBus	58.487 (25%)

2.2. Beförderungsqualität

a) Fahrzeuge

Grundsätzlich sind Standardlinienbusse mit einer Gesamtlänge von bis zu 13 m und einer Kapazität von 75 Sitz- und Stehplätzen einzusetzen

- auf Innerortslinien ausschließlich Niederflur-Midibusse
- auf den „NaTourBus“-Linien sind Fahrradanhänger mitzuführen
- RufBus-Kurse sind grundsätzlich mit Kleinbussen zu bedienen

Bedienungskomfort und Ausstattung

- max. Fußbodenhöhe 860 mm (keine Reisebusse zulässig!)
- mit stufenlosem Mittelgang mindestens zwischen erster und zweiter Tür
- auf Haupt- und Innerortslinien: Niederflurbusse mit Klimaanlage
- eine Tür mit mindestens 1.200 mm Öffnungsbreite
- Sondernutzungsfläche

Fahrzeugalter

- Einzelfahrzeug max. 12 Jahre
- Durchschnittsalter max. 8 Jahre

Vertrieb und Information

- elektronischer Fahrscheindrucker mit EFM- + ITCS-Funktionalität
- elektronische Fahrtzielanzeige
- auf Haupt- und Innerortslinien: Haltestellen-Innenanzeige
- Bordmikrofon und Lautsprecheranlage zur Fahrgastinformation
- analoger Betriebsfunk zur Anschlusssicherung
- RMV-Außenkennzeichnung

Sauberkeit

- Bewertungssystem zur Sauberkeit und Schadensfreiheit

b) Fahrpersonal

Zweistufiges Qualifikationsprogramm zur Sicherung von Fachkompetenz und Serviceorientierung für das im Fahr- und Vertriebsdienst eingesetzte Personal

RMV-Qualifizierungsprogramm „Fachkraft im Verkehrsservice“

- Kenntnis der Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen
- Kundenorientierung

Aufbauprogramm

- Kenntnis von Liniennetz und Fahrplänen
- Erwerb von Ortskenntnissen
- Kenntnis der Betriebsorganisation
- Notfallmanagement
- Bedienung des Vertriebs- und Kommunikationssystems
- Ökonomisches und fahrplan- / fahrgastorientiertes Fahren

c) Haltestellen

- gesetzliche Haltestellenausstattung nach § 32 BOKraft in der Verantwortung des Verkehrsunternehmens
- Haltestellenkennzeichnung nach RMV-Gestaltungsregeln

d) Betriebsorganisation

- **Betriebsstörungsmanagement**
Verbindliche Regeln zum Umgang mit Betriebsstörungen
 - ⇒ Gewährleistung der Erreichbarkeit des verantwortlichen Disponenten während der Zeit der Betriebspflicht
 - ⇒ Anschlusssicherung an definierten Knotenpunkten
 - ⇒ Fahrtzielgarantie innerhalb des Liniennetzes des Odenwaldkreises im Falle von Betriebsstörungen durch kostenfreie Ersatzbeförderung¹

¹ binnen 30 Minuten im Überlandlinienverkehr bzw. binnen 15 Minuten bei Innerortslinien nach Bekanntwerden der Betriebsstörung

- **Hinweis- und Beschwerdemanagement**
Zur Qualitätssicherung, Förderung der Kundenzufriedenheit und zur Aufdeckung von Mängeln in der Verkehrsdienstleistung können Fahrgäste Hinweise, Anregungen und Beschwerden über Fehler im Betriebsablauf oder das Verhalten des Personals in einem förmlichen Verfahren bei der OREG vorbringen. Es besteht ein Anspruch des Kunden auf zeitnahe Aufklärung und Antwort binnen 10 Arbeitstagen

- **RufBusmanagement**
Zentrale Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen im anmeldepflichtigen Verkehr durch die RMV-Mobilitätszentrale der OREG unter einer kreiseinheitlichen Service-Nummer
- **Bonus- / Malus-System**
 - ⇒ Vergütungsabschläge für Nichterfüllung von Qualitätsanforderungen
 - ⇒ Bonuszahlungen an Verkehrsunternehmen für Steigerung der Beförderungsfälle im Jedermannverkehr
 - ⇒ Verkaufsprovision für Fahrkartenverkäufe der Aufgabenträgerorganisation
- **Verkehrsintegration**
Die OREG stellt sicher, dass unabhängig vom jeweiligen Betreiber die Grundsätze der Bedienungs- und Beförderungsqualität im Genehmigungs- und Ausschreibungswettbewerb gewahrt werden. Dazu nimmt die OREG bestimmte Aufgaben des ÖPNV-Managements betreiber-übergreifend wahr und finanziert diese über Betriebsumlagen
 - ⇒ Haltestellenmanagement
 - ⇒ Verwaltung der Tarifdaten
 - ⇒ Einnahmenabrechnung und Verbundmeldung
 - ⇒ Leistungen der Mobilitätszentrale
 - ⇒ Verwaltung und Fortschreibung der Fahrplandaten
 - ⇒ Qualifizierung des Fahr- und Vertriebspersonals

Ergebnisrechnung 2017

Kurzdarstellung

Nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G sichern die Aufgabenträger finanzielle Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der Finanzierungsleistungen des Bundes und des Landes. Sie übernehmen die Verpflichtungen aus Verträgen nach den §§ 9 und 10 und aus allgemeinen Vorschriften nach § 5 Abs. 3 Satz 2 sowie aus Auferlegungen nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und tragen die Regiekosten der Aufgabenträgerorganisationen.

In der Ergebnisrechnung des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG als Aufgabenträgerorganisation erfolgt eine differenzierte Darstellung nach

1. Gewinn- und Verlustrechnung aus Geschäftsbetrieb (Buchungskreis I)
2. Verwendungsnachweis der durchlaufenden Mittel (Buchungskreis II)

Diese differenzierte Betrachtung erfolgt aus dem Umstand, dass die OREG kein Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, sondern eine Managementgesellschaft zur Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV ist (Aufgabenträgerorganisation, Regieebene).

Somit sind nur die Erträge und Aufwendungen zu bilanzieren, die im Geschäftsbetrieb anfallen. Mittel, die als nicht steuerbare (echte) Zuschüsse vom Kreis als ÖPNV-Aufgabenträger oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden, werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in einem getrennten Buchungskreis behandelt und ihre zweckentsprechende Verwendung nachgewiesen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Nahverkehr wird hier nur nachrichtlich dargestellt und geht in das Rechnungsergebnis der OREG mbH ein

Personalkosten	814.220 €	
Verwaltungs- und Betriebskosten	140.963 €	
Abschreibung	93.394 €	
Kosten aus Geschäftstätigkeit	525.550 €	
		1.574.127 €
Betriebsumlagen	405.712 €	
Provisionen ¹	144.746 €	
Sonstige Erträge	33.349 €	
Dienstleistungen	262.136 €	
		845.943 €
	Ergebnis	- 728.184 €

¹ ohne RMV-Vertriebsanreiz

Das Ergebnis nach dem Betriebsabrechnungsbogen wird gedeckt durch die Zuwendung des Odenwaldkreises auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung für die Finanzierungsperiode 2015 – 2019.

Budgetwirksame Projekte sind in diesem Zusammenhang

- Abschluss des Projekts „Informations- und Buchungssystem“ mit Fehlerbeseitigung und der Neubeauftragung der Change Requests.

2. Durchlaufende Mittel 2017

a) Verkehrsverträge

1.	Ausgleichsleistung für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	
1.1	Regionalverkehr	
	Kosten nach Betriebsleistungsstatistik	7.692.289 €
-	Verkehrserlöse	4.000.491 €
=	Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	3.692.098 €
-	Finanzierung durch Dritte	
	Land	1.247.022 €
	Kommunen	26.533 €
	Sonstige	120 €
=	Finanzierung Odenwaldkreis	2.418.403 €
1.2	Innerortslinien	
	Kosten nach Betriebsleistungsstatistik	793.530 €
-	Verkehrserlöse	431.287 €
=	Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	362.243 €
-	Finanzierung durch Dritte	
	Kommunen	250.169 €
=	Finanzierung Odenwaldkreis	112.074 €
1.3	Finanzierung Odenwaldkreis (gesamt)	2.530.477 €
2.	Sonstige vertragliche Verpflichtungen	
	Schülerbeförderung	2.736.864 €

b) Verbundkooperationen

1.	Partnerschaftsfinanzierung	566.844 €
2.	Vorauszahlungen RMV-Einnahmenaufteilung	590.000 €
		1.156.844 €

c) Regiemanagement

Ergebnis aus Geschäftsbetrieb (s. Darstellung unter Ziff. 1)	728.184 €
--	-----------

d) Ergebnis und Abrechnung

1. Aufwand		
1.1	Ausgleichsleistungen für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen (lit. a.1)	2.530.477 €
1.2	Aufwendungen nach § 161 HSchG (lit. a.2)	2.734.650 €
1.3	Verbundkooperation (lit. b)	1.156.844 €
1.4	Regiemanagement (lit. c)	728.184 €
	Gesamt	7.150.155 €
2. Zuwendung		
	gem. Zuwendungsbescheid des Odenwaldkreises	8.000.000 €
		8.000.000 €
3. Ergebnis		
3.1	Ergebnis laufendes Jahr	849.844 €
3.2	Ergebnis Vorjahr	602.854 €
3.3	Ergebnis laufendes Jahr	1.452.698 €

Gemäß den Bestimmungen des Zuwendungsbescheides des Odenwaldkreises für die Finanzierungsperiode 2015-2019 wird das Ergebnis nach Rechnungsabschluss in Höhe von 1.452.698 € in das Folgejahr vorgetragen.

1. Betriebsleistungsstatistik

Das Fahrtenangebot im lokalen Linienverkehr ist von 235.963 Fahrplanfahrten im Jahr 2016 auf 235.432 Fahrten gesunken. Hiervon sind 58.487 Fahrten im Rahmen des RufBus-Systems anmeldepflichtig (= 25 %).

Mit ca. 2,875 Mio. Fahrplankilometer (Nwkm) ist die Betriebsleistung im lokalen ÖPNV gegenüber dem Jahr 201 nahezu gleich geblieben. Im Berichtsjahr wurden zur Leistungserbringung in der Verkehrsspitze 69 Fahrzeuge benötigt. Das Leistungsangebot im Fahrplanjahr 2017 entspricht hinsichtlich dem Umfang und der Beförderungsqualität dem vom Kreistag am 25.6.2012 beschlossenen Nahverkehrsplan.

Linienbündel	Leistung		Fahrzeuge	
	Nutz-km	SL	MD	KB
Oberzent	2.554.724	53	2	10
Erbach - Michelstadt - Mossautal				
Gersprenz				
Untersatz				
Stadtverkehr Bad König				
CityBus Erbach - Michelstadt	320.464		4	
	2.875.128		69	

SL = Standardlinienbus

MD = Midibus

KB = Kleinbus

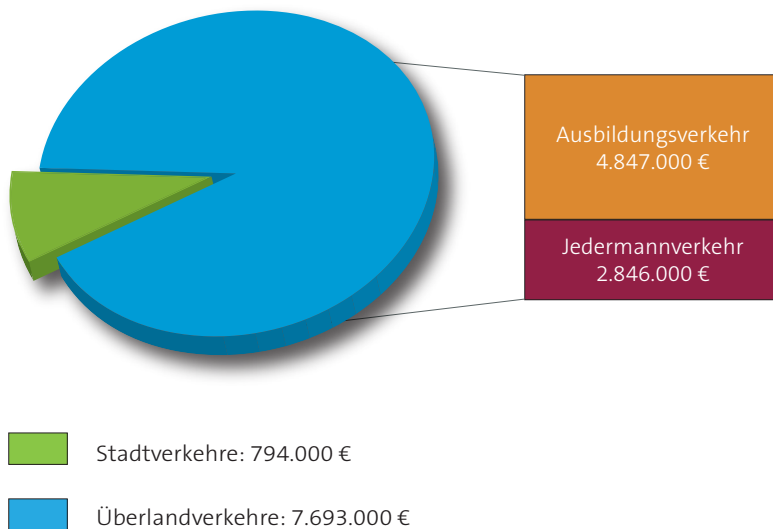
2. Aufwand

Als Aufwand wird das Bestellerentgelt bezeichnet, das der Aufgabenträger zur Abgeltung für die auferlegte Verkehrsleistung aufzuwenden hat.

Der Ausgleichsanspruch des Verkehrsunternehmens bemisst sich nach den einheitlichen Sollkostensätzen für die Parameter Fahrzeuge, Fahrleistung und Einsatzzeit. Von diesen Sollkosten werden die Netto-Verkehrserlöse abgesetzt und die Differenz als nicht steuerbarer Zuschuss vom ÖPNV-Aufgabenträger nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G ausgeglichen. Im Rahmen des sog. Bruttovertrages trägt der Aufgabenträger das Einnahmerisiko.

Mit 7,693 Mio. € im Überlandverkehr und mit 0,794 Mio. € bei den Innerortslinien (Stadtverkehre) lag das Bestellerentgelt im Jahre 2017 um 2,4 % unter dem Niveau des Jahres 2016 (8,694 Mio €).

Im Überlandverkehr verursacht der Ausbildungsverkehr Kosten von ca. 4,8 Mio. €, der Jedermannverkehr von ca. 2,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2017 lag das Bestellerentgelt damit bei 2,95 € je Fahrplan- / Nutzkilometer, wobei 0,14 € je Nutzkilometer für integrierte Verkehrsdienstleistungen der OREG im Rahmen von Betriebsumlagen an die OREG zurückfließen.



3. Verkehrserlöse

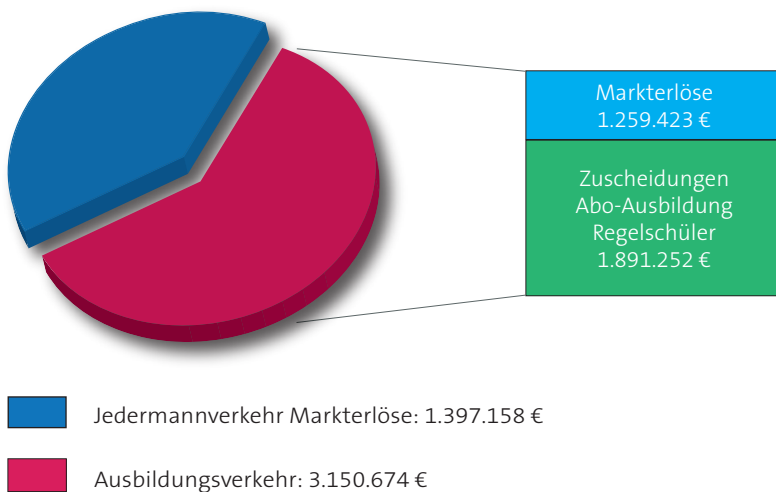
Im Jahr 2017 wurden 4,548 Mio € an (Brutto-) Fahrgeldeinnahmen aus dem Verbundtarif erzielt (Testatwert). Das Jahresergebnis lag ca. 0,6 % über dem des Vorjahres und damit im statistischen Durchschnitt real unter der RMV-Fahrpreiserhöhung für 2017 (1,5 %). Während die Erträge im Jedermannverkehr (also bei den wahlfreien Kunden) um lediglich 0,1 % gestiegen sind und damit unter dem Trend der Vorjahre lagen, sind die Erträge im Ausbildungsverkehr ebenfalls nur leicht um 0,8 % angestiegen.

31 % der Fahrgeldeinnahmen werden im Jedermannverkehr erzielt. 72 % davon entfallen auf den Überlandverkehr, 28 % auf die städtischen Innerortslinien. 69 % der Fahrgeldeinnahmen entstehen nach der Verkaufsstatistik im Ausbildungsverkehr. Dabei machen die Verkäufe „am Markt“ etwa 40 %, die Zuschreibungen von „Mobi Tick“-Karten bzw. dem neuen Schülerticket Hessen an Regelschüler etwa 60 % aus. Der Kaufkartenanteil ist in den letzten Jahren kontinuierlich von 710.100 € in 2010 auf 1.131.582 € in 2017 (+ 59 %) gestiegen.

Bei den Fahrkartenverkäufen der Mobilitätszentrale im Segment der Verbundfahrkarten ergab sich im Jahr 2017 ein Umsatzrückgang in Höhe von 2,3 % von 1,820 Mio. € in 2016 auf 1.778 Mio. € in 2017. Im Segment der DB-Fahrkarten liegt der Umsatz bei ca. 0,4 Mio. € und damit auf dem Niveau der Vorjahre. Aus den Fahrkartenverkäufen erhält die OREG Verkaufsprovisionen, die als Umsatzerlöse der Deckung von Aufwendungen im Geschäftsbetrieb dienen (siehe Gewinn- und Verlustrechnung).

Neben der Fahrgeldeinnahmen umfassen die Verkehrserlöse auch Erstattungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter nach §§ 145 ff SGB IX. Der Erstattungssatz wird jährlich neu festgelegt; er beträgt 2,78 % (Wert 2016) der nachgewiesenen Bruttofahrgeldeinnahmen. Im Rahmen der verbundweiten Einnahmeverteilung (RMV-EAV) erfolgt eine Verrechnung der verkauften Fahrausweise nach deren Nutzung. Im Saldo ist ein Fremdnutzer- ausgleich abzuführen, der im Bereich der OREG ca. 23 % der erzielten Bruttofahrgeldeinnahmen beträgt.

Abb. Verkaufsstatistik 2015 (nach Segmenten)



	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Jedermannverkehr							
Barverkauf	1.028.550 €	951.670 €	975.829 €	928.083 €	867.512 €	837.972 €	828.034 €
RMV-Zuscheidung	90.009 €	81.705 €	66.034 €	52.783 €	43.231 €	37.289 €	35.206 €
VRN-Fahrkarten	37.726 €	36.656 €	36.744 €	35.227 €	33.591 €	32.020 €	31.713 €
ABO Jedermann	233.795 €	319.958 €	278.405 €	266.997 €	256.094 €	240.582 €	229.452 €
KombiTicket	4.926 €	4.080 €	3.322 €				
Flüchtlinge	2.152 €	1.869 €					
Ausbildungsverkehr							
Barverkauf	127.841 €	126.800 €	81.709 €	86.580 €	108.614 €	95.694 €	88.792 €
ABO Ausbildung	1.131.582 €	1.048.319 €	1.015.390 €	1.010.208 €	1.006.489 €	921.796 €	764.031 €
Zuscheidungen							
ABO Ausbildung	1.891.252 €	1.951.150 €	1.991.562 €	1.998.165 €	1.901.881 €	1.941.385 €	1.844.880 €
Gesamt	4.547.832 €	4.522.206 €	4.448.995 €	4.378.043 €	4.217.411 €	4.106.738 €	3.822.108 €

4. Zuschussbedarf

Für das Jahr 2016 hat sich in der Finanzierung der Verkehrsleistungen ein Ausgleichsbedarf von 4.069.328 € (vor Verrechnung der externen Finanzierungsmittel) ergeben. Dieser liegt 6,3 % unter dem Ausgleichsbedarf für das Jahr 2015 (moderat gestiegene Sollkosten bei geringen Mehreinnahmen und Wegfall Stadtbus Bad König). Der Ausgleichsbedarf ermittelt sich, indem von Kosten für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (s. Ziffer 2 „Aufwand“) die erzielten (Netto-) Verkehrserlöse (s. Ziffer 3 „Verkehrserlöse“) abgezogen werden. Es besteht nicht nur nach dem Verkehrsvertrag, sondern auch nach EU-Recht ein Anspruch des Verkehrsunternehmens, dass ihm die Kosten für die Erbringung der ihm auferlegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung ausgeglichen werden. Im Rahmen der endgültigen Abrechnung ist der Ausgleichsanspruch aufgrund der verbundweiten Einnahmeverteilung zu korrigieren.

Der Ausgleich für fremdgenutzte Fahrkarten führt zur Minderung der Erlöse und damit zu einem höheren Ausgleichsanspruchs des Verkehrsunternehmens.

Die endgültige Abrechnung erfolgt im zeitlichen Versatz von einem Jahr, was die Komplexität des Abrechnungswesens stark erhöht.

Regionaler Teil

Der Schienenverkehr und auch der regionale Busverkehr befindet sich in der Aufgabenträgerschaft der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH und wird finanziert aus den der Verbundgesellschaft im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen überstellten Regionalisierungsmittel des Bundes, Mitteln aus dem Kommunalen Finanzausgleich und originären Landesmitteln.

Nach dem Verbundvertragswerk sind Mehrleistungen im regionalen Bus- und Schienenverkehr partnerschaftlich, d.h. hälftig aus kommunalen Mitteln und Mitteln des Verkehrsverbundes zu finanzieren.

Verbundkooperation 2017

Odenwald-Bahn	456.000 €
Regionalbus	36.008 €
Finanzierung Linienbündel „Odenwald Nord“*	74.836 €
	566.844 €

* Neuausrichtung der VRN-Linie 665 am Wochenende

Risiken

Die Risikobeurteilung im Rahmen des vorliegenden Berichts ist zugleich eine Risikobeurteilung für die OREG als Aufgabenträgerorganisation im ÖPNV durch eigenes wirtschaftliches Handeln als Managementgesellschaft wie (und vor allem) auch eine Risikobeurteilung für den Odenwaldkreis, der nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV- G die Verpflichtungen übernimmt, die die OREG im Rahmen der Verkehrsverträge eingeht und auch die Regiekosten der OREG trägt. Zudem ist der Kreis Gesellschafter des RMV und trägt daraus ein nicht unerhebliches gesellschaftsrechtliches Risiko.

1. Risikobewertung OREG

Das Betriebsergebnis aus Geschäftstätigkeit beträgt in 2016 -839.757 €. Nur die Hälfte der entstandenen Kosten können derzeit über Leistungsentgelte erwirtschaftet werden. Der Bereich der integrativen und betrieblichen Verkehrsdienstleistungen erwirtschaftet einen Kostendeckungsbeitrag.

Allerdings unterliegen diese Dienstleistungen dem kommunalverfassungsrechtlichen Örtlichkeitsgebot.

Das Defizit aus der Geschäftstätigkeit wird im Rahmen der Mittelfristplanung durch den Zuwendungsbescheid für die Finanzierungsperiode 2015-2019 abgedeckt. Im Rahmen der im Berichtszeitraum abgeschlossenen derzeit laufenden Organisationsuntersuchung sind für die Zeit nach 2020 Vorschläge zu erarbeiten, in welchen Bereichen die OREG Aufgabenträgeraufgaben und Dienstleistungen künftig wahrnehmen wird.

2. Risikobewertung Verkehrsverträge

Die Ausgleichsleistungen für den lokalen ÖPNV sind auf der Grundlage des Nahverkehrsplans 2012, der mittelfristigen Finanzplanung und des Zuwendungsbescheides 2015-2019 bis zum Jahre 2019 auskömmlich finanziert. Die mittelfristige Finanzplanung unterstellt dabei, dass die über die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem RMV und dem Land Hessen gewährte „Zuwendung für den lokalen Verkehr“ in bisheriger Höhe (ca. 1,5 Mio. € p.a.) erhalten bleibt. Ab dem Jahre 2017 greift eine neue 5-jährige Finanzierungsvereinbarung zwischen Land und RMV, die den bisherigen Interimszustand beendet und die eine Weitergewährung der Zuwendung für den lokalen Verkehr in bisheriger Größenordnung vorsieht. Im Falle des Ausfalls oder der Reduzierung der Zuwendung müsste der Odenwaldkreis eine höhere Ausgleichsfinanzierung aufbringen, um dies zu kompensieren. Andererseits verbleibt die Zuwendung für den lokalen Verkehr auf dem Niveau der Vorjahre, enthält also weder eine Dynamisierung noch Anreizelemente.

Risiken bestehen auch hinsichtlich der Einnahmenaufteilung auf der Grundlage der RMV-Verkehrserhebung 2015. Hier wird erwartet, dass ähnlich wie 2010, ein weiter Mittelabfluss in Richtung Regionalverkehr entsteht, der zu einem höheren Fremdnutzer Ausgleich führt. In der Verrechnung der Einnahmenaufteilung über die Verkehrsverträge entsteht dadurch ein höheres Ausgleichsrisiko für den Odenwaldkreis.

3. Risikobewertung Verkehrsverbund

Der Verkehrsverbund finanziert sich und die von ihm beauftragten Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus den Regionalisierungsmitteln des Bundes, den Mitteln aus dem Kommunalen Finanzausgleich und originären Landesmitteln, die zusammengefasst in einer 5-jährigen Finanzierungsvereinbarung dem Verkehrsverbund zur zweckentsprechenden Verwendung überstellt sind. Es ist von einer auskömmlichen Finanzierung mindestens bis zum Jahre 2019 auszugehen. Ob hier Schwierigkeiten zu erwarten sein werden, wird maßgeblich auch dadurch bestimmt, ob es gelingt, den bislang dramatischen Anstieg der Infrastrukturentgelte im Schienenverkehr (Trassenentgelte, Stationsgebühren) zu begrenzen.

Die dringende Reform der Finanzierungsinstrumente im RMV steckt nach wie vor im Dickicht ihrer eigenen Komplexität und ist offensichtlich fachlich nicht zu lösen. Ob die Politik vor dem Hintergrund zusätzlicher Mittel, die einer solchen Reform förderlich wären, eine Neuordnung auf den Weg bringen kann, ist zweifelhaft.

1. Überblick

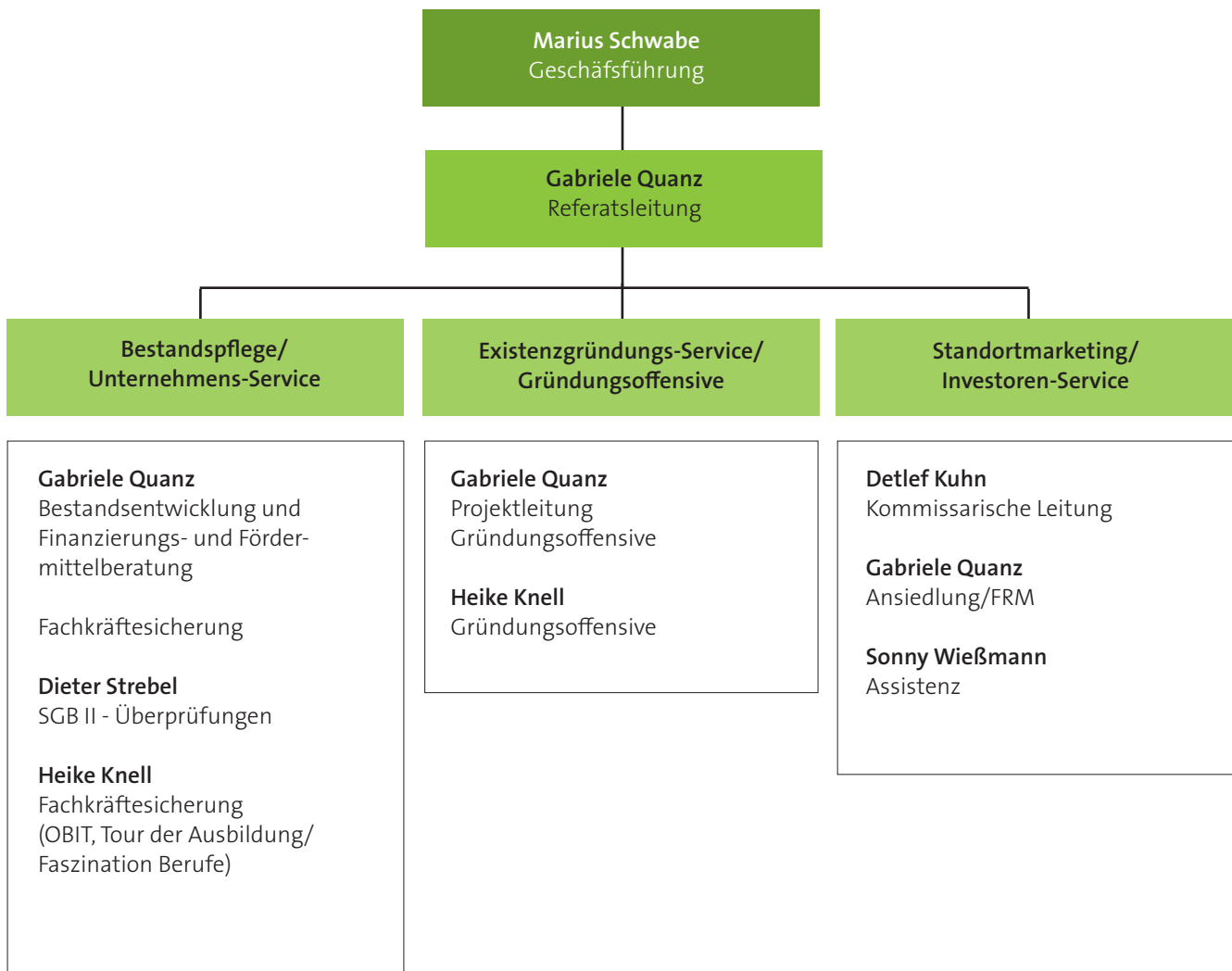
1.1 Aufgabenspektrum

Der Wirtschafts-Service Odenwaldkreis, angesiedelt als Geschäftsbereich der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG), ist die Wirtschaftsförderungseinrichtung für den gesamten Odenwaldkreis. Damit ist der Wirtschafts-Service Odenwaldkreis zentraler Ansprechpartner für Odenwälder Unternehmen, Gewerbetreibende, Investoren, Existenzgründer und Freiberufler für alle Belange der Wirtschaft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufgaben ist der Wirtschafts-Service Odenwaldkreis in drei thematischen Service-Säulen strukturiert (siehe 1.2 Organigramm). Innerhalb dieser Service-Säulen bietet er verschiedene Beratungsleistungen an, organisiert Veranstaltungen für die Unternehmen im Odenwaldkreis, ist Initiator verschiedener geförderter Offensiven und Projekte, gründet neue und pflegt bestehende (Unternehmens-) Netzwerke zu aktuellen Themenstellungen, fungiert als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft und ist damit das Instrument des Odenwaldkreises, um die Wirtschaftskraft des Landkreises auszubauen und die Region weiterzuentwickeln.

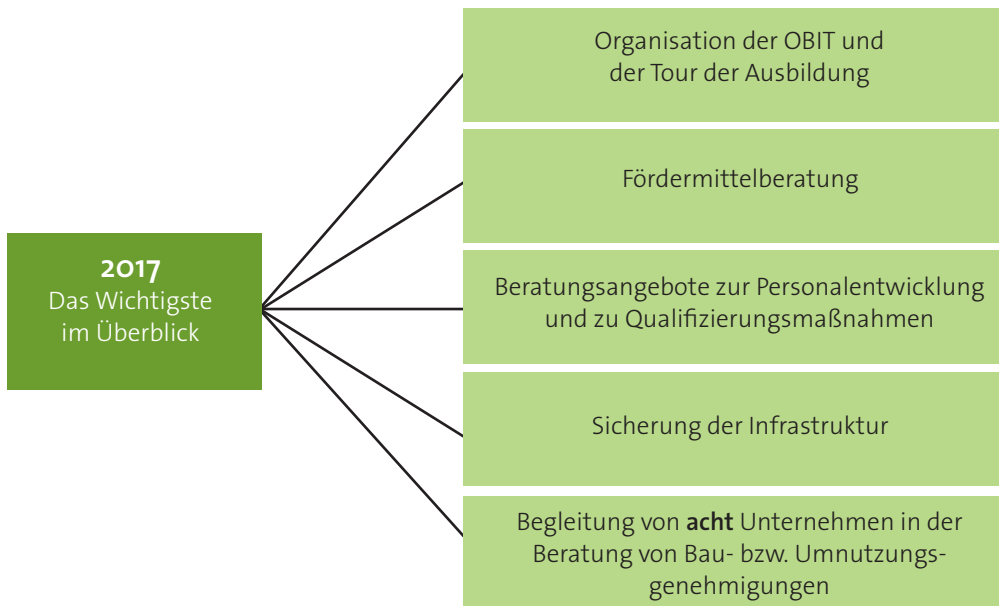
Im Jahr 2017 hatte der Wirtschafts-Service Odenwaldkreis mit einem erheblichen Krankenstand zu kämpfen. Aufgrund der langfristigen Erkrankung von zwei Mitarbeitern wurden die anstehenden Aufgaben (Bestandsentwicklung, Investoren-Service, Gründungsoffensive, Fachkräftesicherung, Fördermittelberatung u.v.m.) von nur zwei Personen bearbeitet – unterstützt durch die beiden Geschäftsführer.



1.2 Organigramm



2. Bestandsentwicklung/Unternehmens-Service



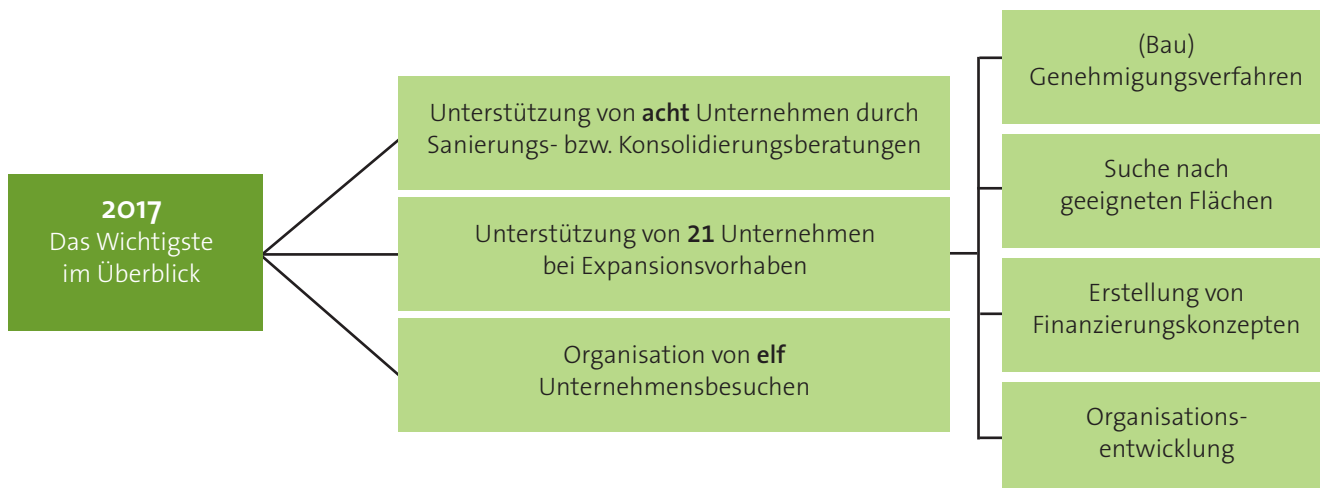
Zu Beginn des Jahres 2017 setzte sich die Entwicklung von 2016 fort: Die Wirtschaftskraft im Odenwald steigt, die Unternehmen können stabile bis steigende Aufträge verzeichnen, es gibt so gut wie keine Insolvenzen und auch nur wenige Betriebsaufgaben (Hauptgrund hierfür: fehlende Nachfolgelösungen). Die Arbeitslosenzahlen sinken weiter und der Fachkräftemangel prägt sich immer stärker aus. Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass immer weniger Ausbildungsplätze besetzt werden können. Es ist aber auch deutlich erkennbar, dass sich die Unternehmen mehr bewegen müssen: Ein professionelles Recruiting und mehr Einsatz zum Halten der bestehenden Mitarbeiter würde Entspannung an der Fachkräftefront bringen. Der Wirtschafts-Service unterstützte die Unternehmen vor Ort mit der jährlich stattfindenden OBIT und weiteren Initiativen wirkungsvoll, um ihren zukünftigen Fachkräftebedarf zu sichern. Zudem erhielten die Unternehmen durch den Wirtschafts-Service Zugang zu Fördermitteln und Hinweise auf Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratungsangebote rund um das Thema Personalentwicklung.

Eine weitere Facette der positiven konjunkturellen Entwicklung ist eine wachsende Zahl von Fällen, in denen sich räumliche Expansionsvorhaben von Unternehmen aufgrund fehlender Gewerbeflächen extrem schwierig gestalten. Insgesamt acht Bestandsunternehmen (ca. 100 Arbeitsplätze) wurden 2017 vom Wirtschafts-Service intensiv bei der Beantragung

von Bau- bzw. Umnutzungsgenehmigungen begleitet. Dabei ging es um Investitionsvorhaben von bis zu gut vier Millionen Euro im Einzelfall und damit verbunden rund 40 neue Arbeitsplätze.

Weitere Herausforderungen des Wirtschaftsstandorts sind eine weiter zunehmende Überlastung der Verkehrswege, ein stetig steigender Bedarf nach breitbandigen Internetverbindungen sowie eine ständig abnehmende Zahl an Existenzgründungen. Diese Themen werden u.a. sehr intensiv mit dem 2017 neu gegründeten Wirtschaftsbeirat diskutiert (siehe 5.5) und dort auch abgestimmte Lösungsansätze entwickelt.

2.1 Bestandsentwicklung

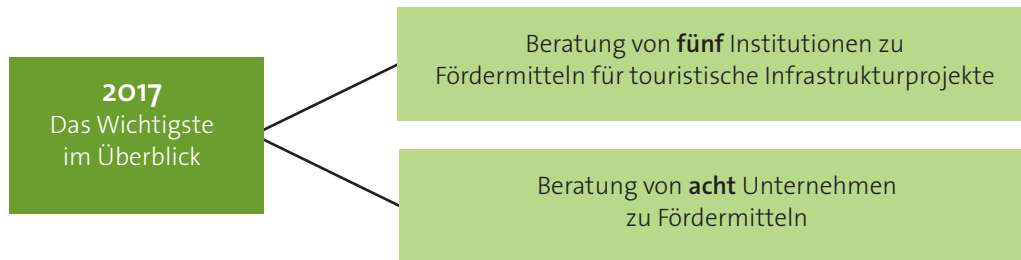


Im Jahr 2017 wurden insgesamt acht Unternehmen in Kooperation mit dem Mentorennetzwerk Odenwald durch eine Sanierungs- bzw. Konsolidierungsberatung intensiv unterstützt. Drei dieser Unternehmen konnten stabilisiert und auf einen deutlich erkennbaren Wachstumspfad gebracht werden, eins der Unternehmen konnte soweit stabilisiert werden, dass es ohne weitere, intensive Begleitung weitergeführt werden kann. Für zwei Unternehmen ließ sich keine Weiterfinanzierung aufbauen, da das Geschäftsmodell nicht (mehr) tragfähig ist. In diesem Fall wird es ggf. in den nächsten Monaten zu Betriebsschließungen (ca. zwölf Mitarbeiter) kommen. Bei zwei Unternehmen wurde die Unterstützung wegen mangelnder Mitwirkungsbereitschaft der Inhaber aufgegeben.

Weiterhin wurden, ebenfalls teilweise in Zusammenarbeit mit dem Mentorennetzwerk Odenwald, 21 Unternehmen (mit insgesamt ca. 600 Mitarbeitern) bei Expansionsvorhaben unterstützt, u.a. bei den (Bau-)Genehmigungsverfahren, bei der Suche nach geeigneten Flächen, bei der Erstellung von Finanzierungskonzepten oder bei der Organisationsentwicklung. In den acht Fällen, in denen der Wirtschafts-Service in baurechtliche Fragen involviert war, konnten in vier Fällen durch Abstimmungen mit dem Kreisbauamt gute Lösungen für die Unternehmen gefunden werden. U.a. konnten zwei verhängte Baustopps sehr kurzfristig wieder aufgelöst werden. In zwei Fällen läuft das Genehmigungsverfahren (in beiden Fällen muss auch der Flächennutzungsplan geändert werden) noch weiter. Eine Entscheidung ist in beiden Fällen nicht vor Ende 2018 zu erwarten. Der Wirtschafts-Service wird dieses Verfahren auch weiterhin begleiten.

Darüber hinaus wurden insgesamt elf Unternehmensbesuche in Zusammenarbeit mit Landrat Frank Matiaske organisiert.

2.2 Finanzierungs- und Fördermittelberatung



Am 26.12.2016 (und damit rund drei Jahre nach Beginn der EU-Förderperiode 2014 - 2020) wurden die EFRE-Richtlinien für das Land Hessen durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) veröffentlicht. Erst danach konnte die konkrete Identifizierung von potenziellen Förderprojekten durch den Wirtschafts-Service erfolgen.

Im EFRE-Programm ist voraussichtlich letztmalig eine Förderung von touristischer Infrastruktur (im Wesentlichen aber nur durch öffentliche Träger) möglich. Unter diesem Blickwinkel wurden durch den Wirtschafts-Service zuerst Beratungsgespräche geführt und schließlich folgende fünf Projekte (zum Teil auch unter Nutzung des LEADER-Programms) begleitet:

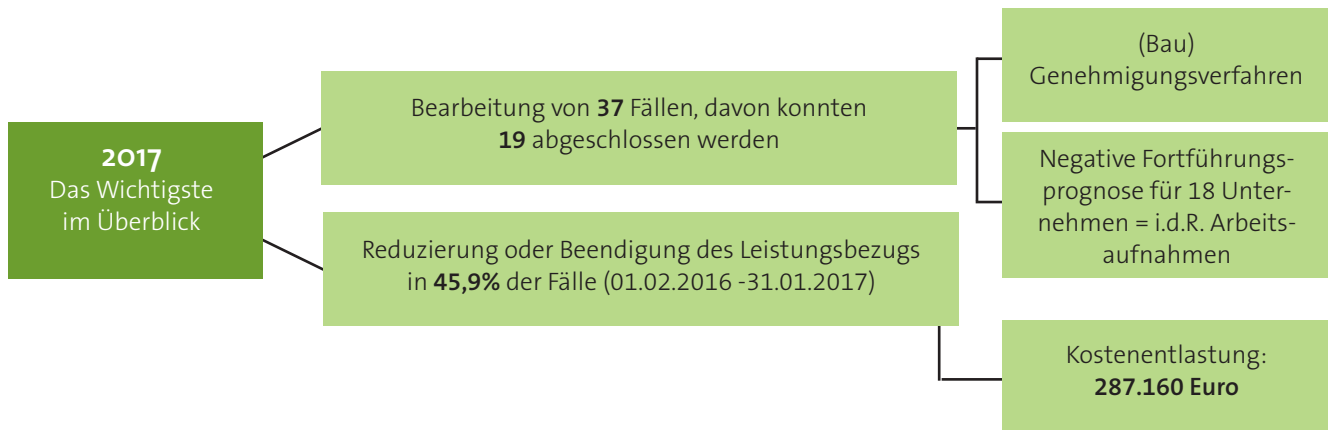
- >> Bike-Park Beerfelden: Entwicklung zu einem Erlebnispark mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund fünf Millionen Euro.
- >> Bad König/Kurgesellschaft: Erweiterung der Therme Bad König (Rheumabecken und/oder Saunalandschaft).
- >> Wasserverband Mümling-Gersprenz: Erweiterung der touristischen Infrastruktur am Marbachstausee (Badesteg, Kiosk, Fußwege).
- >> Neubau eines Hangars am Flugplatz Michelstadt.
- >> Geplante Neuentwicklung eines Wohnmobil-Stellplatzes in Bad König.

Ein bestehendes Unternehmen wurde bezüglich der Fördermöglichkeiten eines regionalen Online-Marktplatzes mit Same-Day-Belieferung beraten. Bei entsprechender Weiterentwicklung des Projekts wird der Wirtschafts-Service in den nächsten Monaten auch die Erstellung eines Business- und Finanzplans für dieses Vorhaben mitgestalten.

Im Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis (BSO) soll eine Außenstelle einer Hochschule für den Bereich Kunststofftechnik eingerichtet werden. Flankiert werden soll diese Außenstelle durch ein Innovations- und Anwenderzentrum im Bereich Kautschuk und Kunststoff. Der Wirtschafts-Service begleitet dieses Projekt im Rahmen der Konzeption und der Fördermittelrecherche (siehe auch 5.7).

Weiterhin beriet der Wirtschafts-Service sieben Unternehmen zu Fördermitteln, hauptsächlich, um Expansionsvorhaben zu finanzieren. Da die einzelbetriebliche Förderung mit Zuschüssen nur noch in Ausnahmefällen durch die Mittelgeber (EU, Bund, Land) vorgesehen ist und im Wesentlichen nur besonders volkswirtschaftlich förderwürdigen Projekten vorbehalten ist, konnte im Berichtszeitraum keine Zuschussförderung im einzelbetrieblichen Bereich akquiriert werden. Bei zwei Projekten (Sonderfall Kulturförderung und Sonderfall Innovationsförderung) laufen allerdings die Beratungen und Antragsverfahren noch.

2.3 Überprüfungen und Controlling von bestehenden Selbstständigkeiten im SGB II-Bezug



Die Maßnahme, die im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis (KJC) seit 01.01.2014 durchgeführt wird, lief auch im Jahr 2017 nach wie vor sehr erfolgreich. Insgesamt wurden 37 Fälle bearbeitet, von denen 19 Fälle im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten. Nur für eine der überprüften Selbstständigkeiten konnte eine Tragfähigkeit bescheinigt werden (Leistungsbezug konnte kurzfristig nach der Beratung beendet werden). Für keine der weiterhin überprüften Selbstständigkeiten konnte eine positive Fortführungsprognose gegeben werden. In der Regel bedeutet dies, dass die betroffenen Personen ihre Selbstständigkeit aufgeben und sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen müssen.

Nach einer Auswertung der Maßnahme für den Zeitraum 01.02.2016 bis 31.01.2017 durch das Kommunale Job-Center Odenwaldkreis konnten bei insgesamt 37 überprüften Selbstständigkeiten in 15 Fällen (= 40,5 %) ein Ende des Leistungsbezugs sowie in zwei eine Reduzierung des Leistungsanspruchs durch Arbeitsaufnahmen (= 5,4 %) erzielt werden. Dies ergibt eine Quote von 45,9 % bei denen die Maßnahme eine Reduzierung oder Beendigung des Leistungsbezugs zur Folge hatte. Dies bedeutet eine Kostenentlastung der Sozialleistungen in Höhe von 287.160 Euro. Grundlage der Berechnung sind die für die betreffenden Hilfebedürftigen (in einigen Fällen auch: Bedarfsgemeinschaften) zuletzt vom Kommunalen Job-Center gezahlten

Leistungen der Grundsicherung, der Kosten für die Unterkunft und die Beiträge zur Sozialversicherung. Diese wurden auf zwei Jahre des weiteren Verbleibs im Leistungsbezug hochgerechnet, aber mögliche Erhöhungen der Leistungen nicht mit berücksichtigt. Der Ansatz von zwei Jahren ist dabei sehr konservativ angesetzt, da nahezu alle der betreffenden Selbstständigen vor Maßnahmenbeginn durchgehend über mehrere Jahre, in der Spitze seit 2005, im Leistungsbezug waren. Seit Beginn der Maßnahme zum 01.02.2014 ist unter diesem Berechnungsansatz bis zum 31.01.2017 insgesamt eine Kostenentlastung der Sozialleistungen in Höhe von 682.466 Euro erreicht worden.

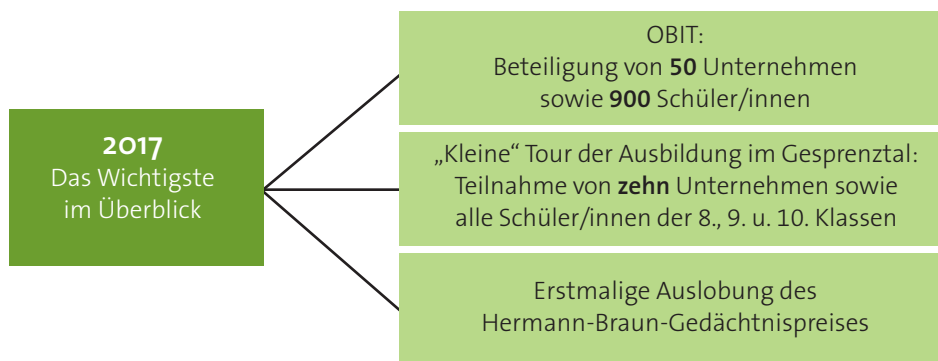
Aufgrund der guten Erfolge der Maßnahme wurde bereits eine Verlängerung der Maßnahme bis 31.01.2019 zwischen dem Kommunalen Job-Center und dem Wirtschafts-Service vereinbart.

2.4 Kooperationsprojekt mit der DeHoga Südhessen

Bereits im Jahr 2016 wurde ein Kooperationsprojekt mit der DeHoga Südhessen in Zusammenarbeit mit der Odenwald-Tourismus GmbH im Odenwaldkreis gestartet, um Hotel- und Gastronomiebetriebe bei einer anstehenden Übergabe zu unterstützen. Grundlage des Kooperationsprojekts war eine Unternehmensbefragung Anfang 2017: Von 193 im Kreisgebiet durch den Wirtschafts-Service angeschriebenen HoGa-Betrieben haben 38 schriftlich geantwortet. Davon sahen 19 Unternehmen keinen mittelfristigen Handlungs- und Beratungsbedarf in Sachen Betriebsübergabe, die anderen 19 Unternehmen baten um Kontaktaufnahme zwecks Beratung und Unterstützung bei anstehenden Übergabeprojekten. Diese Adressen wurden der DeHoga im März 2017 durch die OREG übermittelt. Nach Kenntnisstand des Wirtschafts-Service hat DeHoga in Stuttgart mit allen um Rat fragenden Unternehmen Telefonate geführt. Nur zwei Unternehmen sind bekannt, bei denen eine weiterführende Beratung im Anschluss an die telefonische Kurzberatung erfolgte. Auch andere Teilprojekte verliefen nicht mit

der gewünschten Resonanz: Die geplante Einrichtung einer branchenspezifischen Datenbank unter www.nexxt-change.de ist aufgrund der sehr zeitverzögerten Rückmeldungen der DeHoga bislang noch nicht ins Laufen gekommen. Fazit: Das Projektergebnis steht in keinem Verhältnis zu den vom Wirtschafts-Service eingesetzten Personalressourcen. Eine Weiterführung des Projekts erscheint wenig sinnvoll. Bei weiteren Projekten im Hotel- und Gastronomiebereich müssen diese vor Beginn kritisch auf ihre Kosten-Nutzen-Relation hin überprüft werden.

2.5 Fachkräftesicherung



a) Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT)

Im ersten Quartal fanden an allen sieben weiterführenden Schulen des Odenwaldkreises die OBIT unter der Beteiligung von 50 Unternehmen und rund 900 Schüler/innen statt. Die OBIT wird weiterhin von allen Beteiligten als wirkungsvolles und hoch effizientes Instrument der Berufsorientierung gesehen, das aber ständig den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Beispielsweise sind zwischenzeitlich drei Schulen Integrierte Gesamtschulen, sodass die angebotenen Berufsbilder auch auf die Zielgruppe „Gymnasiasten“ erweitert werden muss.

Die traditionell an der OBIT teilnehmenden Unternehmen werden im Vorfeld der nächsten OBIT ihre Ausbildungsangebote an Gymnasiasten über den Wirtschafts-Service besser kommunizieren.

Die Vorbereitungen für die 10. OBIT wurden in 2017 bereits aufgenommen, die Termine für 2018 sind wie folgt mit den

Schulen abgestimmt worden:

- >> Dienstag, 30.01.2018 Schule am Sportpark, Erbach
- >> Mittwoch, 31.01.2018 Carl-Weyprecht-Schule, Bad König
- >> Donnerstag, 01.02.2018 Georg-Ackermann-Schule, Breuberg
- >> Montag, 05.02.2018 Ernst-Göbel-Schule, Höchst
- >> Mittwoch, 07.02.2018 Theodor-Litt-Schule, Michelstadt
- >> Mittwoch, 21.02.2018 Oberzent-Schule, Beerfelden
- >> Freitag, 23.02.2018 Georg-August-Zinn-Schule, Reichelsheim

b) Tour der Ausbildung

Nach dem großen Erfolg der ersten Tour der Ausbildung am 18.09.2015 (organisiert vom Wirtschafts-Service in Kooperation mit der Industrievereinigung Odenwaldkreis – IVO) mit acht teilnehmenden Firmen und ca. 200 Schüler/-innen konnte die zweite Auflage mit 15 Unternehmen die Erwartungen nicht mehr halten. Nur rund 80 Schüler/-innen nutzten die Tour der Ausbildung am 01.06.2016 als freiwillige Maßnahme für ihre Berufsorientierung. Bedingt durch die damit schwache Kontaktquote bei den beteiligten Unternehmen hat eine ganze Reihe von Betrieben sehr frühzeitig signalisiert, sich bei der Tour der Ausbildung 2017 nicht mehr beteiligen zu wollen.

In Zusammenarbeit mit der Georg-August-Zinn-Schule (GAZ) in Reichelsheim und der IVO wurde am 13.09.2017 daher nur eine „kleine“ Tour der Ausbildung im Gersprenztal durchgeführt. Beteiligt waren zehn Unternehmen und sämtliche Schüler/innen der Klassen 8, 9 und 10 der GAZ. Diese „kleine“ Tour der Ausbildung hat noch einmal verdeutlicht, dass der Organisationsaufwand für dieses Format in keinem angemessenen Verhältnis zum Ergebnis für die Unternehmen steht.

Für 2018 wird daher mit der IVO ein neues Konzept entwickelt, in dem bestimmte Berufsfelder mit einem besonders hohen Fachkräftebedarf fokussiert werden, z.B. durch eine aktivere Beteiligung der OREG am Aktionstag „Faszination Technik“ der IVO.

c) Hermann-Braun-Gedächtnispreis

In Gedenken an den früheren IVO-Geschäftsführer Hermann Braun hat der Wirtschafts-Service im Jahr 2017 erstmalig unter dem Titel „Hermann-Braun-Gedächtnispreis“ einen Wettbewerb für ausbildende Unternehmen im Odenwaldkreis ausgelobt. Maßgeblich für die Bewertung der Jury, die sich aus Mitgliedern des Wirtschaftsbeirats sowie Frau Hain, Tochter von Hermann Braun, zusammensetzt, sind die Qualität und Quantität der Ausbildung in den Betrieben sowie deren darauf aufbauende Personalentwicklungsstrategie. Es sollen damit Unternehmen als Vorbilder ausgezeichnet werden, die nicht nur gute Mitarbeiter ausbilden, sondern diese auch dauerhaft an den Betrieb binden.

3. Existenzgründungs-Service

Im Jahr 2017 wurden durch den Wirtschafts-Service insgesamt 69 Existenzgründungsberatungen durchgeführt. 22 Gründungsvorhaben wurde bis zum Stichtag 31.12.2017 realisiert, 15 Beratende haben ihr Gründungsvorhaben aufgegeben; in den anderen Fällen ist noch keine finale Entscheidung getroffen worden.

Die folgende Grafik stellt dar, wie die Gründer auf die Beratungsangebote des Wirtschafts-Service aufmerksam geworden sind. Das Durchschnittsalter der Beratenden lag bei rund 38 Jahren, 24 Personen (= 34 %) hatten einen Migrationshintergrund.

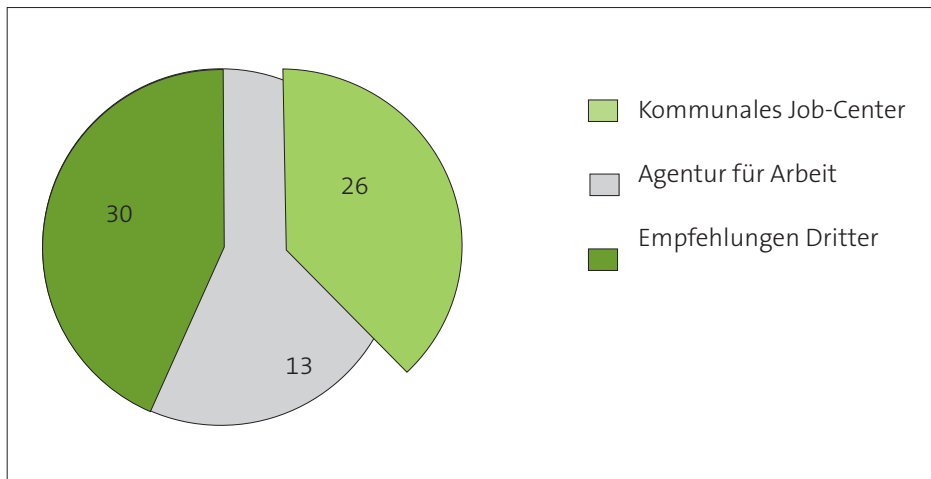
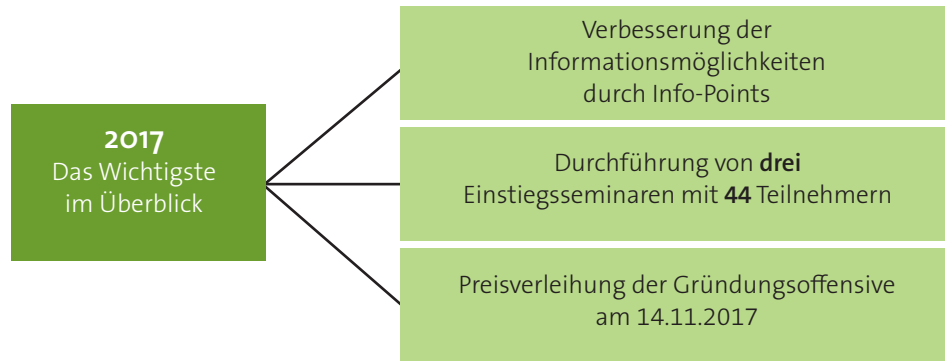


Abb. 1: Auf welchem Weg kamen die Gründer zum Wirtschafts-Service.

3.1 Gründungsoffensive



In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße wird seit 2009 die gemeinsame Gründungsoffensive organisiert. Die Förderung für dieses Kooperationsprojekt, das vom Land Hessen aus dem EFRE-Fonds für die Jahre 2009 bis 2017 mit insgesamt 680.000 Euro bezuschusst wurde, wird auch in den Jahren 2018/2019 weiter laufen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Gründungsoffensive ist eine Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für Gründungsinteressierte. In diesem Bereich hat der Wirtschafts-Service bei allen wichtigen Anlaufstellen für Gründer/innen schon seit Jahren sogenannte Info-Points eingerichtet. Auf diesen Informationsständen befindet sich eine breite Auswahl an Broschüren rund um das Thema Gründung (z.T. auch für spezielle Zielgruppen und Themen, wie z.B. Frauen, Handwerk, Migration, Hessen Mikro-Darlehen). Die Info-Points werden durch den Wirtschafts-Service regelmäßig gepflegt und mit neuen Broschüren bestückt.

Auch die in der Regel drei bis vier Mal pro Jahr stattfindenden Einstiegsseminare für Gründer/innen dienen der Verbesserung der Information vor der Gründung.

Um Gründer/innen noch weitere (niederschwellige) Informations- und Beratungsangebote zu geben, wurden 2017 erstmals Beratungstage in Zusammenarbeit mit dem Mentorennetzwerk Odenwald angeboten. Diese Beratungstage wurden allerdings nicht in dem Ausmaß angenommen, wie es wünschenswert gewesen wäre und wurden Mitte 2017 wieder eingestellt. Seit Ende 2017 haben die Mentoren einen festen Arbeitsplatz in den Räumen des Wirtschafts-Service und können nun flexibel Termine vereinbaren.

Perspektivisch wird der Wirtschafts-Service seine Angebote im Online-Bereich verstärken und z.B. über Videos von Experten Fachwissen rund um das Thema Gründung über die neue OREG-Homepage zugänglich machen. Weiterhin wird die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Odenwaldkreis und der Volksbank Odenwald in diesem Themenbereich ausgebaut.

Überblick über die wichtigsten Aktivitäten/ Highlights des Jahres 2017:

- >> Drei Einstiegsseminare zum Thema Gründung mit insgesamt 44 Teilnehmern.

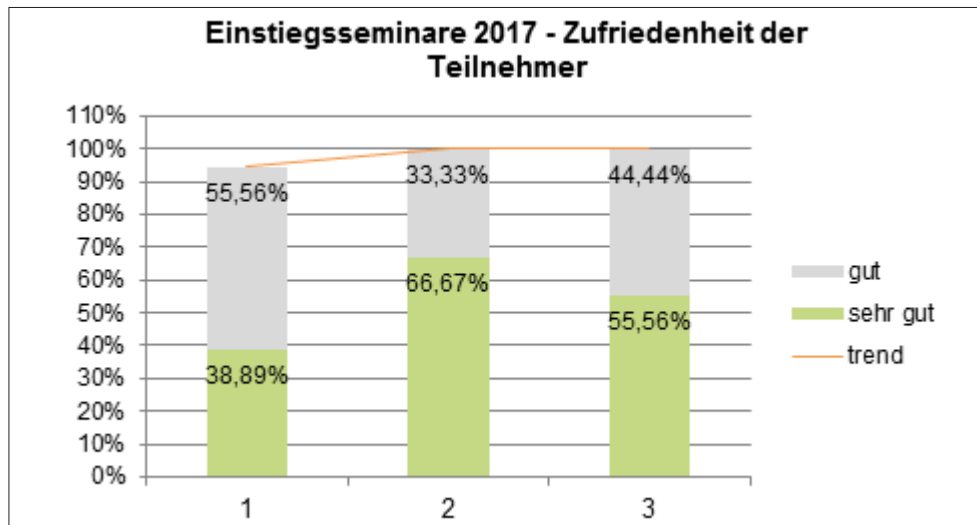


Abb. 2: Zufriedenheit der Teilnehmer mit den vom Wirtschafts-Service angebotenen Existenzgründerseminaren 2017.

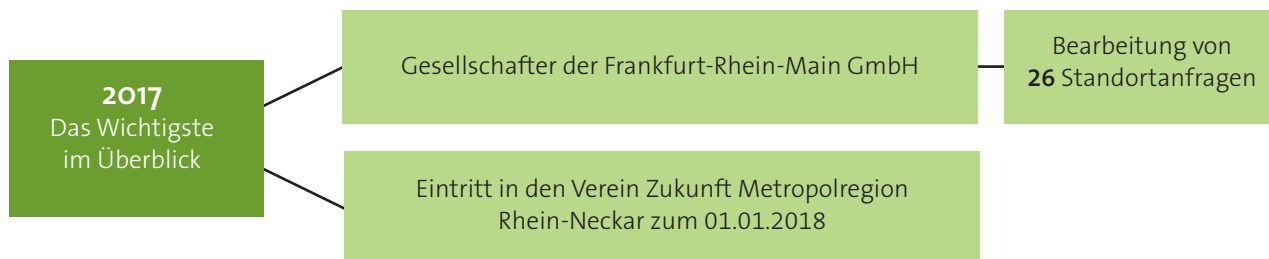
- >> Eröffnung des Westphal Profi-Baumarktes in Höchst am 11.04.2017 und des Subway-Restaurants in Erbach am 03.04.2017. Beide Gründungsvorhaben wurden vom Wirtschafts-Service im Bereich der Finanzierung und der Genehmigungsverfahren eng begleitet.



Foto 1: Das Ehepaar Westphal bei der Eröffnung ihres neuen Baumarktes in Höchst am 11.04.2017.

- >> Am 12.05.2017 fand die Existenzgründungsmesse „Tag der Gründung“ in Dieburg (Veranstalter: Kompetenznetz Gründungsberatung Darmstadt Rhein Main Neckar) auf dem Campus der Hochschule Darmstadt statt.
Der Wirtschafts-Service stellte den Odenwaldkreis als attraktiven Standort für Gründer vor. Die Mitarbeiter des Wirtschafts-Service führten an deren Stand 13 intensivere Gespräche. Hierbei wurde ein Gespräch mit einem potenziellen neuen Mentor geführt sowie eines mit einem Handwerkermeister, der konkrete Absichten zur Übernahme eines Betriebes hat. Die weiteren Gespräche wurden vorrangig mit Studenten der Hochschule Darmstadt geführt.
- >> Der Wirtschafts-Service ist seit Jahren aktives Organisationsmitglied der Gründermesse, die jährlich an wechselnden Orten stattfindet. Durch die aktive Arbeit in dem Organisationsgremium konnte die Messe bereits zweimal nach Höchst geholt werden (letztmalig 2015).
- >> Fachliche Begleitung eines Gründerförderungsprojekts der Stadt Beerfelden (Inkubatoren-Projekt) mit rund zehn Arbeitsgruppentreffen im Jahr 2017.
- >> Ausschreibung und Durchführung des Gründerwettbewerbs. Die Jury-Sitzungen fanden am 09.10.2017 und 26.10.2017, die Preisverleihung am 14.11.2017 statt.
- >> Kurzberatungen von Schülergruppen des Beruflichen Gymnasiums im Rahmen des jährlichen Gründerprojekts am BSO.
- >> Organisation von Mentorentreffen am 24.10.2017 und am 07.11.2017.
- >> Konzeption und Vorbereitung von Aktivitäten für die Gründerwoche Deutschland im November 2017: Vorbereitung des Existenzgründer-Workshops für die Fachklasse Holztechnik am BSO.
- >> Vorbereitung des Tages der Gründung 2018.
- >> Erstellung von rund 40 fachkundigen Stellungnahmen für die Agentur für Arbeit bzw. für das Kommunale Job-Center Odenwaldkreis.
- >> Identifikation von Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Kompetenznetzes Gründungsberatung Darmstadt Rhein Main Neckar und damit auch für das eigene Projektpersonal.
- >> Konzeptionelle Arbeiten und Absprachen mit dem Ministerium für den Förderantrag Gründungsoffensive ab 2018.

4. Standortmarketing/Investoren-Service



Seit Eintritt des Odenwaldkreises als Gesellschafter in die Frankfurt-Rhein-Main GmbH (FRM) im Herbst 2016 hat der Wirtschafts-Service eine ganze Reihe von Standortanfragen von zumeist ausländischen Investoren erhalten. (Siehe nachfolgende Seite):

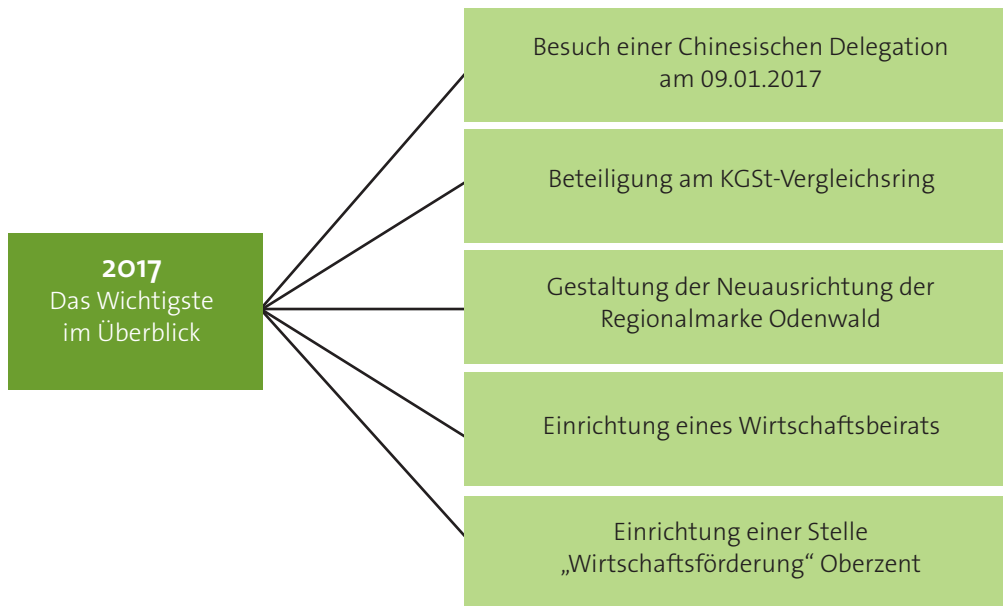
Die Erfahrungen aus den ersten 15 Monaten der Zusammenarbeit mit der FRM ergeben, dass der Odenwaldkreis nur bei rund 30 % der über die FRM laufenden Investorenanfragen eine reelle Ansiedlungschance hat, da in vielen Fällen Rahmenbedingungen durch die Investoren gesetzt werden, die vor Ort nicht erfüllt werden können (naher Autobahnanschluss, maximale Entfernung zum Flughafen 20 km). Zudem wurden in rund 50 % der Fälle Gewerbeflächen mit GI-Status (Industriegebiet) gesucht, die im Odenwaldkreis – bis auf das Trelleborg-Areal – kaum noch vorrätig sind. Der Wirtschafts-Service steht bezüglich der Nachnutzung des Trelleborg-Areals in engster Abstimmung mit dem zuständigen Makler und hat auch bereits ein Gespräch mit einem potenziellen Interessenten für das Areal geführt.

Inwieweit sich der Brexit und damit die zunehmende Flächenknappheit in den Kerngebieten von Frankfurt Rhein-Main auswirken, muss abgewartet werden. Um die Ansiedlung von Investoren im Odenwaldkreis weiter zu forcieren, ist der Odenwaldkreis zum 01.01.2018 dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar beigetreten (siehe auch 5.6).

Bislang nutzte der Wirtschafts-Service das vom Land Hessen online zur Verfügung gestellte „KIP“ als Flächenmanagement-System. Allerdings sind die Anfragen der FRM teilweise so spezifisch (relevant sind z.B. Angaben zur Belastungsfähigkeit von Hallenböden, Anzahl von Laderampen etc.), dass trotz Aufnahme in das KIP keine fundierte Recherche nach geeigneten Immobilien erfolgen kann. Der Wirtschafts-Service hat daher in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisbauamt einen Flächenmanager installiert, der auf dem bestehenden GIS-System des Kreises aufsetzt und sehr viel differenziertere Informationen zu Gewerbeflächen und Bestandsimmobilien enthält, als diese im KIP abgebildet werden können. Der Wirtschafts-Service wird in den kommenden Monaten alle Gewerbeflächen und leer stehenden Gewerbeimmobilien im Kreis ab 300 qm in das neue System aufnehmen. Die Städte und Gemeinden erhalten zudem die Möglichkeit, ebenfalls auf die erfassten Daten zuzugreifen, um z.B. selbst Exposés zu Gewerbeobjekten aus dem System zu generieren.

Der Wirtschafts-Service wird darüber hinaus in enger Abstimmung mit dem Landrat und dem Kreisbauamt Aktivitäten zur Entwicklung von interkommunalen Gewerbeflächen mit den beteiligten Kommunen begleiten.

5. Projekte



5.1 Besuch einer chinesischen Delegation am 09.01.2017

Über die Kontaktvermittlung der Stadt Bad König und der FRM besuchte eine Chinesische Delegation aus der Provinz Baise am 09. und 10.01.2017 den Odenwaldkreis. Das Besucherprogramm für den 09.01.2017 wurde durch den Wirtschafts-Service organisiert. Begrüßt wurde die Delegation durch den Kreistagsvorsitzenden Rüdiger Holschuh und den OREG-Geschäftsführer Detlef Kuhn im Hause der OREG. Nach der gegenseitigen Vorstellung der beiden Regionen besuchte die Delegation die Koziol Ideas for Friends GmbH, das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis, die Pirelli Deutschland GmbH sowie das Bioenergiedorf Rai-Breitenbach. Der zweite Besuchstag wurde von der Stadt Bad König organisiert. Das Hauptinteresse der Delegation waren Informationen rund um das Thema duale Ausbildung, speziell auch im Bereich des Gesundheitswesens und die Knüpfung von Geschäftskontakten. Im Falle Koziol konnte dies auch vorbildlich erreicht werden, da Koziol aktuell noch keinen Vertriebspartner in der Provinz Baise hat und die Mitglieder der Delegation hier eventuell wichtige Kontakte vor Ort herstellen können.



Foto 3: Die chinesische Delegation am 09.01.2017 zu Gast im Hause Koziol, Erbach.

5.2 KGSt-Vergleichsring

Der Odenwaldkreis ist seit rund sechs Jahren Teilnehmer des KGSt-Vergleichsring Wirtschaftsförderung Landkreise. Ziel des Vergleichsring ist, die Organisation und personelle Ausstattung der teilnehmenden Kreise miteinander zu vergleichen, den Mitgliedern (aktuell 13 Landkreise) Hilfestellungen bei der Beschreibung von operationalisierbaren Zielen zu geben, Kennzahlensysteme zu entwickeln und zu nutzen und vor allem den Erfahrungsaustausch zu fördern. Der Wirtschafts-Service Odenwaldkreis hat seine Beteiligung am Vergleichsring als sehr förderlich wahrgenommen. Hier sind insbesondere der Service bei der Ermittlung, Erhebung und Auswertung der Kennzahlen durch den KGSt sowie der Erfahrungsaustausch mit den anderen Wirtschaftsförderungseinrichtungen zu nennen.

Als ein Ergebnis des Vergleichsring und einer damit zusammenhängenden Unternehmensbefragung, die der Wirtschafts-Service Ende 2015 im Rahmen des Vergleichsring durchgeführt hat, sind Optimierungen im Bereich der Beratung und Steuerung für gewerbliche Bauprojekte zu Tage getreten. Der Wirtschafts-Service hat Ende 2017 in Abstimmung mit dem Kreisbauamt und dem Wirtschaftsbeirat hieraus das neue Angebot „Bauprojektmanagement“ entwickelt. Kern dieses Bauprojektmanagements ist, dem eigentlichen Bauantrag ein Abstimmungsgespräch mit allen Fachabteilungen der Bauaufsichtsbehörden vorzuschalten, um dem Bauherren fundierte Entscheidungsgrundlagen und Rahmenbedingungen an die Hand zu geben.

Der KGSt-Vergleichsring Wirtschaftsförderung Landkreise wird von Seiten des KGSt über das Jahr 2017 hinaus nicht fortgeführt. Das durch den Vergleichsring aufgebaute Kennzahlensystem des Wirtschafts-Service wird aber in konzentrierter Form durch den Wirtschafts-Service selbst weitergeführt.

5.3 Regionalmarke Odenwald

Mitte 2016 ist der Wirtschafts-Service vom Odenwaldkreis beauftragt worden, die Neuausrichtung der Regionalmarke Odenwald nach dem Konzept von Prof. Dr. Hofmann (Hochschule Aschaffenburg) zu gestalten.



Regionalmarke „Echt Odenwald“ – zukünftig:



- freie Nutzung der Regionalmarke Odenwald durch Unternehmen bei Zahlung von 2.000 Euro Lizenzgebühr pro Jahr
- teilnehmende Unternehmen bestimmen selbst die Qualitätskriterien, die für eine Beteiligung vorliegen müssen
- beteiligte Unternehmen entscheiden selbst, wie die Regionalmarke Odenwald neu positioniert wird und ob ein neues Logo hierfür gestaltet wird
- Möglichkeit für gemeinsame Vermarktungsaktivitäten dieser „Big Player“
- Moderation der Gründungs- und Entwicklungsphase durch die Wirtschaftsförderung des Odenwaldkreises mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der Regionalmarke mittelfristig in privatwirtschaftliche Strukturen zu überführen.

- Marke wird von großen, bereits überregional bekannten Unternehmen „geprägt“ und (weiter-)entwickelt; Zusagen hierfür bereits von Schmucker Brauerei, Odenwälder Fleischwaren und Interesse von der Odenwaldquelle sowie Molkerei Hüttenthal
- Bekanntheit der Marke über die Region Südhessen hinaus
- Stärkung des Standortmarketings für die Region „Odenwald“

09.03.2017 Seite 2

Hierfür wurden mit einer ganzen Reihe größerer Unternehmen im Odenwald im Bereich der Lebensmittelverarbeitung Gespräche über eine Beteiligung an der neuen Regionalmarke geführt. Zum Teil wurden die Erstkontakte über die Wirtschaftsförderungen der Nachbarkreise hergestellt, mit denen im Vorfeld die geplante Neuausrichtung intensiv diskutiert wurde.

Das Projekt verlief ausgesprochen zäh: Die benachbarten Kreise hatten nur geringes Interesse an diesem Thema – entsprechend gering war die Zahl der Unternehmen, die sich in eine Neuausrichtung der Regionalmarke aktiv einbringen wollten. Die Privatbrauerei Schmucker hat als einziges Unternehmen konkretes Interesse an einer Weiterführung der Regionalmarke bekundet und wird ggf. von sich aus weitere Akteure für die neue Regionalmarke ansprechen/einbinden.

5.4 Wirtschaftsbeirat

Am 29.03.2017 hat die Gesellschafterversammlung der OREG beschlossen, einen Wirtschaftsbeirat unter der Geschäftsführung der OREG, Geschäftsbereich Wirtschafts-Service, (wieder) einzurichten. Aufgabe des Wirtschaftsbeirats ist, die OREG und deren Gremien in grundsätzlichen Fragen der Wirtschaftsförderung zu beraten.

Dies gilt insbesondere in folgenden Bereichen:

- >> Zusammenarbeit von Wirtschaft und OREG
- >> Maßnahmen zur Strukturpolitik
- >> Maßnahmen der Wirtschaftsförderung und der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis
- >> Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherung und -beschaffung
- >> Erhebung von grundsätzlichen Wirtschaftsdaten und deren Fortschreibung
- >> Abgabe von Vorschlägen, Anregungen oder Stellungnahmen gegenüber dem/der jeweils für die Wirtschaftsförderung zuständigen Dezenten/Dezernentin zur Weiterleitung an den Kreistag und/oder Kreisausschuss

Der Wirtschaftsbeirat setzt sich dabei zusammen aus:

- >> dem/der jeweils für die Wirtschaftsförderung zuständigen Dezenten/Dezernentin des Kreistags
- >> dem Vorsitzenden der Industrievereinigung Odenwald e.V.
- >> bis zu zwei Vertretern der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH
- >> dem Geschäftsführer/der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Odenwaldkreis
- >> dem Leiter/der Leiterin des Beruflichen Schulzentrums Odenwaldkreis
- >> einem Vertreter/einer Vertreterin des Mentorennetzwerks Odenwaldkreis
- >> einem Vertreter/einer Vertreterin der Industrie- und Handelskammer Darmstadt-Rhein-Neckar
- >> einem Vertreter/einer Vertreterin des Wirtschaftsrats Deutschland, Sektion Odenwald
- >> einem Vertreter/einer Vertreterin der Energiegenossenschaft Odenwald eG
- >> einem Vertreter/einer Vertreterin der Sparkasse Odenwaldkreis
- >> einem Vertreter/einer Vertreterin der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG

In seinen beiden ersten Sitzungen wurden bereits konkrete gemeinsame Projekte besprochen und verabschiedet. Darunter die Ausrufung des ersten Hermann-Braun-Gedächtnispreises, der sich an Unternehmen mit beispielhafter Ausbildungs- und Personalentwicklung richtet. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Priorisierung des Ausbaus der B 45 und B 38 und zur Sicherung der Fachklassen am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis zwischen den im Wirtschaftsbeirat vertretenen Institutionen abgestimmt.

5.5 Veranstaltung im Themenbereich digitale Transformation

Basierend auf der Kooperationsvereinbarung zwischen der OREG und dem Mittelstandskompetenzzentrum Darmstadt organisierte der Wirtschafts-Service am 23.06.2017 einen Vortrag über das Thema, welche Potenziale die Digitalisierung für Geschäftsinnovationen bietet und welchen Herausforderungen sich KMU bei der Digitalisierung stellen müssen. Die Veranstaltung wurde in Form eines Unternehmensfrühstücks angeboten.

5.6 „Wirtschaftsförderung“ für die Oberzent

Mit der Fusion der vier Oberzent-Kommunen im Jahr 2018 ist eine deutliche Aufbruchstimmung in der Bevölkerung und in der Verwaltung erkennbar. Um diese von Beginn an positiv aufzufangen und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesamtgemeinde in die richtige Richtung zu führen, soll mit Wirksamkeit der Fusion Anfang 2018 zeitgleich eine Stelle „Wirtschaftsförderung“ in der neuen, gemeinsamen Stadtverwaltung eingerichtet werden. In Abstimmung mit dem Odenwaldkreis soll diese Stelle durch den Wirtschafts-Service der OREG besetzt werden.

Eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung Oberzent wird der Aufbau von nachhaltigen Kontakten in die Metropolregion Rhein-Neckar sein. Damit verbunden ist das Ziel, diese in der Region Rhein-Neckar erschlossenen Kontakte den Unternehmen vor Ort im Rahmen ihrer Fachkräftesicherung, Entwicklung neuer Absatzmärkte, Suche nach Kooperationspartnern zur Verfügung zu stellen. Langfristig soll die Oberzent aber auch als attraktiver Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Rhein-Neckar positioniert und Ansiedlungen von außerhalb initiiert werden.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung im Dezember 2017 final über die Einrichtung der Stelle entschieden. Der Wirtschaftsförderer für die Stadt Oberzent wird im Februar 2018 seine Arbeit aufnehmen.



Neues Gewerbegebiet in Oberzent/Beerfelden.

5.7 Einrichtung einer Außenstelle einer Hochschule im Fachbereich Kunststofftechnik am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis

Die Gummi- und Kunststoffindustrie ist die tragende Wirtschaftssäule im Odenwaldkreis. Allerdings fällt es den Unternehmen aus dieser Branche immer schwerer, geeignete Fachkräfte zu gewinnen. Auch die Innovationsfähigkeit der Unternehmen ist, bis auf wenige Ausnahmen, noch optimierbar. Ein Grund hierfür ist die Tatsache, dass ein Teil der Auszubildenden, aber auf jeden Fall alle Fachkräfte, die einen Studienabschluss erwerben wollen, hierfür Einrichtungen außerhalb des Odenwaldkreises nutzen müssen. Hierdurch entsteht ein nicht unerheblicher Brain-Drift und ein Verlust an Fachkräften. Branchenvertreter halten daher die Einrichtung einer Außenstelle einer Hochschule mit einem neu zu entwickelnden Fachbereich für Kunststofftechnik am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis für zwingend notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit der gummi- und kunststoffverarbeitenden Unternehmen (sowie deren Zulieferer) zu sichern. Der Wirtschafts-Service hat in engster Zusammenarbeit mit der Leitung des BSO sowie der Industrievereinigung Odenwaldkreis daher eine Strategie für die Einrichtung einer solchen Außenstelle entwickelt, entsprechende Fördermittel recherchiert und ein erstes Grobkonzept für die Umsetzung erstellt (siehe auch 2.2).

5.8 Hainhaus – Park für grüne Technologien

Die Entwicklung auf dem Hainhaus ist 2017 als durchaus positiv zu werten: Zum einen konnte der Mietvertrag mit der Pirelli Deutschland GmbH um weitere zwei Jahre (bis Ende 2019) verlängert werden, zum anderen konnte mit der St. Kilian Distillerie aus Rüdenu ein neuer Mieter gewonnen werden, der perspektivisch einen Anmietungsbedarf von 50 Bunkern inkl. Nebenfläche hat.



Hainhaus – „Park für grüne Technologie“

Die Liegenschaft Munitionsdepot Hainhaus befindet sich in der Gemarkung Breitenbrunn der Gemeinde Lützelbach und hat eine Größe von 73,8 ha. Aktuell befinden sich 120 ehemalige Militärbunker aus Beton mit einem Lager-
volumen von ca. 50.000 m³. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH hat dieses Areal im September 2007 vom Land Hessen (Landesbetrieb Hessen-Forst) erworben. Auf dem Gelände soll ein Park für grüne Technologie entstehen.

1. Zielsetzung des Projektes:

- 1.1. gemeinsame Produkt- und Dienstleistungspräsentation regionaler Firmen aus den Bereichen
 - Nutzung regenerativer Energien
 - Nutzung nachwachsender Rohstoffe
 - effiziente Energieverwertung
 - Vermarktung und Beratung der Bevölkerung durch die Unternehmen
- 1.2. Ansiedlung von Kompetenzträgern aus dem Odenwaldkreis und anderen Regionen
 - Aufbau von Produktionen und Dienstleistungen aus den Bereichen stofflicher- und energetischer Biomassen
 - Integration dieser Firmen in den regionalen Wertschöpfungskreislauf
 - Knotenpunkt für Forschungsaktivitäten und Wissenstransfer durch Vernetzung regionaler, nationaler und internationaler Institutionen

2. Das Gelände Hainhaus wird z. Zt. wie folgt genutzt:

- Lagerung von Reifen in den vorhandenen Bunkern; Firma Pirelli
- Freiflächen zur Nutzung von Photovoltaikanlagen; Firma Hainhaus GbR
- Freifläche zur Verarbeitung von Wurzelstöcken, Firma Schwinn
- Freifläche zur Nutzung einer Windkraftanlage, Windpark Bad König
- Die „Munitionshalle“ als Lagerhalle - ab Januar 2016, Firma Ticco GmbH

